

# Merseburger Zeitung Kreisblatt Merseburger Kurier

175. Jahrgang / Nr. 143 Merseburg, Sonnabend/Sonntag, den 22. Juni 1935 Einzelpreis 10 Pf.

Schriftl. Verlag u. Druckerei: Merseburg, Döbber-Dr. 4, Bern. 2101 u. 2102, Seleg.-Abz.: Lagerblatt. Zum Heft 600. (Wochentag) (Wochentag) befristet für den Verkauf auf Bestellung ab. Südwestfalen

## Edens Pariser Besprechungen

### LaVal wiederholt seine Vorbehalte.

Der englische Minister für Völkerbündnisangelegenheiten, Eden, nahm gestern in Paris die Besprechungen mit Frankreichs Ministerpräsidenten und Außenminister LaVal auf. Eden vertrat die bei den Besprechungen am Sonntag nur die Frage des deutsch-englischen Flottenabkommens angedeutet worden. Eden und LaVal legten den Standpunkt ihrer Regierungen dar. Die Besprechungen sind noch nicht abgeschlossen und werden heute fortgesetzt. Ueber das Ergebnis des ersten Tages an Ministerpräsident LaVal Pressevertreter gegenüber folgende Erklärung ab: Wir haben uns in voller Offenheit über alle Fragen zwischen England und Deutschland abgeklärt. Die Besprechungen sind sehr fruchtbar. Eden hat mir die Gründe darzulegen, die seine Regierung zu diesem Beschlusse veranlaßt haben. Ich habe nicht verhehlt, die Vorbehalte, die meine Regierung zu formulieren veranlaßt war, zu wiederholen. Meine persönlichen Beziehungen zu Eden gewinnen, um den freundschaftlichen Charakter unserer Interaktion zu betonen. Wir haben im Hinblick auf die Gesamtheit der Fragen geprüft, die die gegenwärtige europäische Lage für unsere beiden Regierungen mit sich bringt und die Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Ländern anerkannt. Wir werden unsere Interaktion morgen fortsetzen.

Nach den ersten Besprechungen zwischen Eden und LaVal verläuft es auf unerwarteter Weise, daß im Augenblick nicht die Wägen des französischen Marinefahrers händig nach London zu entlassen, um mit der englischen Admiralität Absprache zu nehmen. Dagegen werden die französischen technischen Schwerverbindungen auf jeden Fall an der Flottenkonferenz teilnehmen, die am 2. Juli in London abgehalten wird. Die Verhandlungen des Flottenvertrages stattfinden soll.

## Nächste Einstellung: 1. November

Werkblatt für den Eintritt von Studenten der Jahrgänge 1910/13 in die Wehrmacht.

Für den Eintritt von Studenten der Jahrgänge 1910/13 als Freiwillige in die Wehrmacht wird ein Werkblatt veröffentlicht, in dem zunächst mitgeteilt wird, daß die nächste Einstellung am 1. November 1935 erfolgt. Die Dienstzeit läuft vom 1. November 1935 bis zum 30. September 1936.

Das Werkblatt teilt dann im einzelnen mit, wer als Freiwilliger eingestellt werden kann, und wo die Einstellung möglich ist. Soweit freie Stellen verfügbar sind, in Einstellung möglich im Bereich der Luftwaffe. Zur Kriegsmarine (Marineartillerie) können wegen der Kürze der für die Aufnahme zur Verfügung stehenden Zeit nur Studenten der Hochschulen Hamburg und Kiel eingestellt werden. Das Werkblatt ist dann genaue Auskunft darüber, wie der Student einstellt wird. Unter anderem wird dabei mitgeteilt, daß die Meldung spätestens bis zum 15. Juli 1935 zu erfolgen hat.

## Rotkreuzarbeit für den Frieden

### Reichsminister Dr. Frick überbringt die Grüße der Reichsregierung

Der Reichs- und preussische Minister des Innern, Dr. Frick, hielt gestern Abend über alle deutschen Sender folgende Ansprache zum Rot-Kreuz-Tag: Das Deutsche Rot-Kreuz feiert in diesen Tagen der Sommermonat wiederum den Rot-Kreuz-Tag. Damit tritt es aus der Stille seiner alltäglichen Arbeit vor die Nation, um Aufmerksamkeit über seine Tätigkeit zu geben, aber auch um die Hilfe aller Deutschen aufzurufen, am Wirken des Roten Kreuzes teilzunehmen, wenn nicht mit der Tat und dem Opfer von Zeit und Kraft, dann mit einer Spende für die Sammlung, deren Absichten jeder Deutsche in den nächsten Tagen erwerben wird.

Der Gedanke des Roten Kreuzes hat überall in der Welt seit 70 Jahren die Probe bestanden. Im vollerechtigten Akt der Genfer Konvention ist die Verpflichtung aller zivilisierten Staaten niedergelegt, die Verwundeten und Kranken im Kriege und alle, die zu ihrer Hilfe berufen sind, zu achten und zu schützen. Die Genfer Konvention und das Zeichen des Roten Kreuzes allen Opfern des Krieges dienlich zu machen, und auch den Schutz der Frauen und Kinder vor den Schrecken des Luftkrieges zu gewährleisten, ist ein heiliges Ziel, das wohl am tiefsten von den alten Frontsoldaten verstanden wird, die nicht mit einem ihres Lebens die Heimat vor Unterdrückung bewahrt. Dem hat der Führer in seiner großen Reichstagsrede am 21. Mai mit folgenden Worten Ausdruck gegeben:

Wenn es einst gelang, durch die Genfer Rot-Kreuz-Konvention, die es sich möglich machte, das wehrlose geschwundene Verwundeten oder Gebliebenen allmählich zu verhelfen, dann muß es genau so möglich sein, durch eine analoge Konvention den Luftkrieg gegen die ebenfalls wehrlose Zivilbevölkerung zu verbieten und endlich überhaupt zur Einstellung zu bringen.

Darüber hinaus hat der Führer in dieser Rede erklärt, daß die deutsche Reichsregierung, nicht an ihren Beziehungen allein zu beteiligen, die zu praktischen Vorgehensweisen unterer Mächten führen können, den einzüglichen Weg hierzu in einer Räteform zu den Bedenken der Genfer Konvention des Roten Kreuzes sieht.

Das Deutsche Rot-Kreuz hat die ihm geleistete Aufgabe stets mit allen Kräften zu erfüllen gesucht, und das deutsche Volk erkennt die Leistungen des Roten Kreuzes dankbar an. Dem deutschen Roten Kreuz genügt es nicht, mit den bisher Geleisteten zufrieden zu sein. Die neue Wehrverfassung, die unser Führer dem deutschen Volk gegeben hat, heißt Forderungen an die ganze Nation, auch an das rote Kreuz. Der Führer will, daß die wiedergewonnene Wehrmacht des Reiches zur Wahrung eines echten Friedens dient. Die ständige Bereitschaft des Roten Kreuzes soll dem gleichen Ziel dienen. Das rote Kreuz ist dazu da, um die Pflicht zu tun, auch wenn die Not letzter Entscheidung es fordert.

Bei der schweren Explosionskatastrophe in Meinsdorf konnte die Sanitätsstation Wittenberg eine Probe ihrer Einsatzbereitschaft, ihrer Zähigkeit und ihrer ruhigen Besonnenheit angelehnt höherer Gefahr ablegen. Über die Erhaltung vieler Menschenleben zu danken. An dieser Stelle besondere Anerkennung auszusprechen, die aber ebenso allen den Männern und Frauen vom roten Kreuz gilt, die vielleicht an weniger sichtbarer Stelle Kraft und Leben für die Volksgenossen einbringen. Ich mit ein lebhaftes Bedürfnis, Namen der Reichsregierung entliehe ich dem deutschen roten Kreuz zu seinem Festtag meine Grüße. Ich verbinde sie mit dem aufrichtigen Wunsch für das glückliche Gedeihen des Rot-Kreuz-Werkes und die Ausbreitung seines Gedankens im deutschen Volk.

## Zwei Städte stehen in Flammen

### Großfeuer in Odessa und Beshawar / Einwohner fliehen nach außerhalb

In der Stadt Odessa in Madagaskar ist ein Großfeuer ausgebrochen, das sich infolge des starken Windes und des Mangels an Feuerlöscheinrichtungen immer mehr ausbreitet. Bisher sind an 400 Häuser mit 120 Leben im Innern der Stadt abgebrannt. Die Einwohner fliehen nach außerhalb. Auch die Nationalbank, die Staatsanwaltschaft und das Gericht sowie die Volkshäuser sind bereits im Raub der Flammen geworden. Das Feuergraben ist von Flammen eingeschlossen.

Odessa ist eine mittlere Stadt mit rund 15.000 Einwohnern. Hauptstadt eines griechischen Bezirks und landwirtschaftlich wundenbar gelegen. Die Stadt ist jetzt zum größten Teil entvölkert, da der Brand die Häuser der gesamten Anwohner zerstört hat und droht, den größten Teil Odessas in Schutt und Asche zu legen. In der Stadtmitte ist in einem Hause das Feuer ausgebrochen, das sich mit rasender Schnelligkeit weiter verbreitete. Starke Winde begünstigen das Umherstreifen der Flammen.

In der im Nordwesten Indiens gelegenen Stadt Beshawar brach gestern Abend Feuer aus. Da das Feuer durch in der Stadt gelegene Holzlager und das durch die Dünne angelegte Holzwerk der Häuser begünstigt, rasend um sich griff, wurden um Mitternacht Truppen zur Unterdrückung der Feuerwehre alarmiert. Als alle Bemühungen, den Brandherd einzudämmen, fehlschlagen waren, beschlossen die Behörden, durch Dynamitexplosionen den brennenden Stadtteil zu isolieren. Nachdem die Bevölkerung aus der Gefahrenzone weggeführt worden war, presste man mit riesigen Dynamitmengen freie Flächen rings um den Brandherd. Weitere Einzelheiten fehlen noch.

## Deutsche Jugend an den Start!

### Aufruf zum deutschen Jugendfest / Schafft Spiel- und Sportplätze für die Jugend

Die Reichsminister Dr. Goebbels, Dr. Frick, Reichsminister für Volkswohlfahrt und Reichsminister für den öffentlichen Unterricht und den Reichsminister für den öffentlichen Unterricht haben die vorbereiteten Arbeiten aufgenommen. Das Jahr 1935 muß uns Aufschluss über den Stand der körperlichen Eignung der Jugend geben und damit eines wichtigen Bestandteils der rassistischen Tüchtigkeit eines jeden deutschen Jungen und Mädchens im Alter von 10 bis 18 Jahren bringen. Auch das letzte Heine Dorf darf sich nicht von dieser großen Leistungsprüfung 1935, die schon im Zeichen der Olympischen Spiele steht, ausschließen.

## Hausfrauen gegen Roosevelt

Die Hausfrauen von Newport und Chicago haben, wie die „AP“ berichtet, ihre Genossen in den ganzen Vereinigten Staaten zum Kampf gegen die Landwirtpolitik des Präsidenten Roosevelts aufgerufen. In einer Unterredung mit Beamten des Landwirtschaftsministeriums in Washington drohten die Abgeordneten von Hausfrauenverbänden dieser beiden Städte damit, daß Hunderttausende von Hausfrauen einen allgemeinen Streik organisieren würden, weil die Fleischpreise infolge der Schutzgesetzgebung für die Farmer zu hoch seien. Aber Tausende von Frauen hätten seit Wochen schon nur noch Fleisch und Gemüse für ihren Haushalt eingekauft, um damit einen Druck auf die Fleischer und Metzger auszuüben, die unerschütterlich hohen Fleischpreise herabzusetzen.

## Serben und Kroaten

### Hintergründe der jugoslawischen Krise.

Am 5. Mai 1935 ging der jugoslawische Ministerpräsident Zeffitsch in die Wahlen, und er erreichte auch eine absolute Mehrheit, immerhin hatte der Kroatier Dr. Maschek nicht weniger als 1,1 Millionen, also 40 Prozent aller Stimmen erhalten. Wenn Zeffitsch auch die Parole für die Einheit des Staates ausgesprochen hatte, so fuhr er doch gleichmäßig fort, die Opposition des Dr. Maschek als staatsgefährlich hinzustellen, obgleich Dr. Maschek sich ebenfalls für diese Parole eingelassen hatte. Darüber ist Zeffitsch gestürzt. Die kroatischen Minister seines Kabinetts erklärten überdrüssig über Maschek, und ihnen schlossen sich die Serben, also der Kriegsminister General Schifowitz und der Finanzminister Dr. Stojadinowitsch an. Der Maschek wurde zwar damit begründet, Zeffitsch habe die Pflicht gehabt, nach dem Antritt der Regierung seine Demission zu erklären, da damit seine Mission erfüllt gewesen wäre, aber in Wirklichkeit spielen ganz andere Gründe eine Rolle.

Zeffitsch hat aus seiner Parteibewegung gegen den Kroatierführer Dr. Maschek kein Wohl gemacht und dielen noch fälschlich als Mann bezeichnet, der mit den Emigranten und Aristokraten auf König Alexander auf eine Stufe zu stellen sei. Ferner wurde Dr. Maschek durch den Serben Banitsch von der Parlamentaristik in noch schrofferer Weise der indirekten Mitherrschaft an der Ermordung des jugoslawischen Königs beschuldigt, ohne daß es der Ministerpräsident für nötig hielt, Einspruch zu erheben. Das ist eigentlich der Grund für den Zerfall des Kabinetts, da die gegen Zeffitsch demonstrierenden Minister nicht wieder eine Auffassung des alten jugoslawischen Gegenstandes wollen, sondern, wie anscheinend auch der Regent, nach dem Zerfall der Diktatur des Königs eine Politik der Ausöhnung erheben.

Der Gegensatz der Serben und Kroaten und Slowenen sowie der bosnischen Mohammedaner ist an sich gegeben, da vor allem die Kroaten, die rassistisch-politischen Anschauungen sind, ein für alle Zeiten dynastischer Untergrund, während die Groß-Serben, griechisch-orthodox, selbständig waren. Dieser Gegensatz ist im alten Parlament mit seinen Parteiengruppen durch Gewaltmittel ausgetragen worden. So wurde im Jahre 1928 in der Skupstina der kroatische Bauernführer Stjepan Raditsch durch einen jugoslawischen Abgeordneten erschossen und sein erklärter Nachfolger Dr. Maschek kam im Jahre 1933 wegen Subversion zu dem bitanischen Königreich des Königs und an dem militärischen Regiment des Juchasins. Der Gegensatz zwischen Serben und Kroaten, zwischen Velgrad und Agram, schien unüberbrückbar, bis die Ermordung des Königs in Marzelle eine Wende herbeiführte. Dr. Maschek hat nicht nur mit der jugoslawischen Opposition ein Bündnis eingeleistet, sondern er erklärte sich bereit, mitzuteilen, daß die kroatische Frage „innerhalb der Grenzen des gemeinsamen Staates“ eine Lösung fände. Damit war die Parole der Trennung Agrams von Velgrad ausgesprochen worden. Aber Zeffitsch hat den Ausweg für seine jugoslawische Unterdrückungspolitik. Und daran festhielt er.

Dr. Stojadinowitsch, der jetzt mit der Kabinettsbildung beauftragt wurde, versucht dagegen die Brücke der Versöhnung zu den Kroaten zu schlagen und Dr. Maschek ist seit 1928 zum ersten Male wieder von Agram nach Velgrad gekommen, um mit dem Regimentspräsident über die Möglichkeiten einer jugoslawischen Ausöhnung zu verhandeln.

## Dr. Maschek beim Prinzregenten

### Die jugoslawische Regierungskrise.

Die Verhandlungen zur Beilegung der jugoslawischen Regierungskrise haben gestern begonnen. Maschek hat sich mit dem Führer der gesamten Opposition Dr. Maschek, im Velgrad ein. Dr. Maschek wurde vom Prinzregenten in 1/2stündiger Audienz empfangen. In politischen Kreisen bildete der Besuch Dr. Mascheks fast ausschließlich den Inhalt der Gespräche; man glaubt aber nicht, daß Dr. Maschek sich bereit erklären wird, in die Regierung einzutreten, und nimmt auch nicht an, daß ihm ein für den jugoslawischen Staat bedeutendes Angebot werden soll. Man erwartet jedoch, daß er seine Auffassungen und Wünsche freimütig darlegen wird, um eine einwandfreie Klärung der Lage zu erreichen.

möglichen. Hinsichtlich der Zusammenfassung der neuen Parteien wird in politischen Kreisen auch weiterhin die Ansicht vertreten, daß der bisherige Einmütigkeit Stojadinovich die meisten Aussichten als zukünftiger Ministerpräsident habe.

### Die Führungsaufgabe der Partei

Nach Dr. Hess in München.

Im Haus der NS. in München fand eine Tagung der Leiter der Hauptämter in der Reichsorganisationsleitung statt. Im Mittelpunkt der Besprechungen standen grundlegende Ausführungen des Reichsorganisationsleiters Dr. v. E. Im besonderen befaßte sich Dr. v. E. mit der Führungsaufgabe, die die Partei in der Deutschen Arbeitsfront zu erfüllen habe. Dem wenn auch der Partei inhiärentlich jede Art von Interessengruppen grundsätzlich ferngehalten werde, so ist die Deutsche Arbeitsfront die Organisation, in der die Interessengruppen in klare Bahnen und in den richtigen Bahnen der Gemeinschaft gelenkt werden. Wie der Staatsparagraf als leitende Kraft, so ist die Deutsche Arbeitsfront als nationalsozialistische Gemeinschaft aufzufassen, die die Selbstverwaltung der arbeitenden Volksgenossen.

Sensiblere Aufgaben erwachsen der Deutschen Arbeitsfront durch die Tatsache, daß der Führer ihr allein die gesamte soziale Betreuung der schaffenden Deutschen, die Verbindung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer übertragen habe. Die Kraft zu diesen Aufgaben habe die Deutsche Arbeitsfront durch ihre bewußte Unterstellung unter die Führung und die Führung der Partei erfahren.

### Der Kasseler Reichskriegertag

Über 100 000 alte Soldaten nehmen teil. In den Tagen vom 6. bis 8. Juni werden, dem Rufe des Reichskriegerbundes „Kasseler“ folgend, mehr als 100 000 alte Soldaten in Kassel zusammenkommen. Das ganze Stadtbild ist einbezogen in den Veranstaltungsaufbau. Der Sonnabend steht bereits im Zeichen der festlichen Tage. Am Teil der Sonntagsfeier tritt in den Nachmittags- und Abendstunden ein. Abends empfängt Oberbürgermeister Lehmann den Bundesführer und die Ehrenmitglieder im Reichskriegerbund ein Gedächtnisfest. Der Festabend beginnt mit der Paradeaufführung auf der Kasseler Höhe. Nach dem Vorbereitungsabend der Teilnehmer durch den „Kasseler Bären“ der NSDFV, verläßt die Reichskriegertage den Festabend mit dem Festkonzert.

### Außi spricht heute im Rundfunk

Der Deutschlanddecker überträgt heute von 18 bis 18.45 Uhr die Rede des Reichsministers Außi im Rahmen des Reichskriegertages. Reichsminister Außi spricht auf der Jugendkundgebung im Rahmen des Gauvereintages Koblenz-Trier.

### Frontkämpfervereinigungen „Deutsch-Deutscher“ aufsteht

Das österreichische Bundeskanzleramt hat die Frontkämpfervereinigungen in Österreich mit allen Unterabteilungen aufgeführt. Das Verbot kommt infolgedessen überträgt, als das deutsch-sozialistische „Neuzeitliche“ sich nach am Freizuganordnung in gewissem Sinne für die Vereinigung eingestuft hat, indem es darauf hinweist, daß die Frontkämpfervereinigungen eine der ersten Organisationsformen sind, die dem marxistischen Staatentwurf entgegensteht.

### Der Blick nach Norden

Von Alfred Rosenberger.

Am 23. bis 29. Juni findet in Lübeck die 2. Welttagung der Nordischen Gesellschaft statt. Die Nordische Gesellschaft, die 1921 in Lübeck gegründet wurde und sich aus kleinen Anfängen zu der maßgebenden Nordorganisation auf deutsch-nordischem Gebiet entwickelte wird in Lübeck ihre dreißigste Konferenz, die sie heute in Deutschland unterhält, vereinen und vierzigsten Vertreter aus allen Teilen Deutschlands und aus dem Norden Skandinavien über die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit ablegen. Reichsleiter Alfred Rosenberger schreibt zur Begrüßung die folgenden Sätze:

Die nationalsozialistische Bewegung hat, um die Aufgaben unserer Zeit zu meistern, nicht nur die nordischen Völker, sondern auch die ersten Prüfung unterlegen, sondern nur sich auch dessen bewußt, daß in der Gegenwart noch viel ältere nationale Mächte hinstehen. Aus den Nationalitäten unserer Zeit heraus hat sich die deutsche Revolution, das Reich, erheben und sich bewähren. Wir sind heute in der Lage, die deutsche Revolution, das Reich, zu überprüfen, ob sie das Leben unserer Zeit fruchtbar gehalten oder ihm hindernd im Wege stehen können. Inmitten dieser großen Prüfungsaussicht ist das Denken Deutschlands noch tiefer zurückgegangen als im Vorkriegsdeutschland, die durch Blut, Schwitz und durch die an der Welt, die wir empfangen, überlieferungen bedingt sind. Und da wendet sich der Blick unserer Zeit nicht zuletzt dem Norden zu, in der Überzeugung, daß dieser Raum aus dem heraus eine der maßgebendsten Kräfte der Gegenwart hervorgehen wird. Diese Kräfte sind, auch heute wieder, Ursprünge neuer lebendiger Kräfte werden kann.

Wir wissen es wohl, daß es eine aber andere Land von einem ähnlich schweren Schicksal wie Lübeck beheimatet wurde. Deshalb begegnen wir oft Verwandtschaft der deutschen Entwicklung, aber wir alle sind trotzdem der selben Überzeugung, daß

# London verwahrt sich gegen Kritik

## Erster Lord der Admiralität vor dem Unterhaus / Einladung an Moskau

Der Erste Lord der Admiralität, Sir Bolton Forbes, hat gestern im Unterhaus in Beantwortung einer Anfrage eine längere Erklärung über die deutsch-englischen Flottenbesprechungen abgegeben. Bei Beginn der Besprechungen, so führte der Minister aus, hätten die deutschen Vertreter um die definitive Zustimmung geben, ob die englische Regierung gewillt sei, den Vorschlag des Deutschen Kaisers anzunehmen, wonach das Stärkeverhältnis zwischen der britischen und der deutschen Flotte entfällt und für immer auf 100:85 festgelegt werden sollte. Die deutschen Vertreter hätten klar zum Ausdruck gebracht, daß der Verlauf der künftigen Besprechungen unvermeidlich von der Natur der britischen Antwort herabhängt. Nach einer sehr sorgfältigen Prüfung der praktischen Wirksamkeit, die sich aus der Annahme dieses Vorschlages ergeben würde, habe die britische Regierung beschlossen, den Vorschlag anzunehmen.

„Wir sehen“, so fuhr der Erste Lord der Admiralität fort, „dieses Abkommen als einen wesentlichen Beitrag zu dem Weltfrieden und zur internationalen Verständigung an. Wir glauben, daß auch die deutsche Regierung die Ansicht vertritt, in Anbetracht der britischen Flotte dieses Abkommen nicht schädlich seien. Aber wir wissen den Entschluß ins Gewicht fallen. Wir haben uns mit dem sehr praktischen Problem zu befassen, daß Deutschland bereits eine Flotte besitzt, die außerhalb der im Versailles-Vertrag festgesetzten Grenzen ist. Was wir getan haben, ist der Flotte einen Abkommen mit Deutschland, die als Folge dieser einsichtigen Entscheidung Deutschlands vielleicht eingerechnet wären. Wir glauben, daß dies schädlich doch im Interesse aller Völker der Welt liegt. Wir hoffen, daß der Vorschlag in der nächsten Woche angenommen wird. Wenn die britische Regierung entgegen dem Vorschlag eine Flotte über die Grenzen hinaus aufbauen sollte, so würde dies als unangebracht angesehen werden.“

### Ein Geheimbefehl?

#### Antijapanische Organisationen der Kwangtung unterteilt.

Die japanische Zeitung „Tokio Nichi Nichi“ veröffentlicht in großer Aufmachung einen Geheimbefehl des früheren Leiters der einflusslichen Militärkommission in Peking, der sich auf die Antijapanische Bewegung der antijapanischen Organisationen der Kwangtung bezieht. Der Befehl enthält die Anweisung, daß die Antijapanische Bewegung in der Kwangtung in zwei Gruppen unterteilt werden soll. Die eine Gruppe soll die Antijapanische Bewegung der Kwangtung bilden, die die Antijapanische Bewegung der Kwangtung bilden soll. Die andere Gruppe soll die Antijapanische Bewegung der Kwangtung bilden, die die Antijapanische Bewegung der Kwangtung bilden soll.

### Büchlich, schnell und sicher

#### Dr. v. Stank über die Leistungen der Kullhanja.

In der ordentlichen Hauptversammlung der Deutschen Kullhanja A.G. in Berlin hielt der Aufsichtsratsvorsitzende Staatsrat Dr. v. Stank eine Rede, in der er über die bemerkenswerten Leistungen der Kullhanja über die deutschen Vertriebsleistungen sprach. Dr. v. Stank wies in diesem Zusammenhang auf die Leistungen der Kullhanja hin, die die deutschen Vertriebsleistungen über die deutschen Vertriebsleistungen sprach.

### nach und nach begriffen werden wird, daß die deutsche Revolution nicht irgendeinem bösen Willen, nicht irgendeinem negativen Bösen entgegensteht, sondern einem positiven und schaffenden Fortschritt, mit dem Bewußtsein einer neuen Lebensgestaltung. Die deutsche Entwicklung ist unter einer härteren außenpolitischen Druck vor sich gegangen als die Geschicke in anderen Staaten, die aber doch mit den gleichen Problemen zu ringen haben. Wir hoffen, daß die Gemeinschaft eines schicksalbedingten Raumes die Gemeinschaft einer großen Vergangenheit heute die Hilfe auf die organisch gegebenen Notwendigkeiten lenken wird und damit die Voraussetzungen schaffen für das Zusammenwirken für eine schöpferische Zukunft.

Der Vertiefung dieses Gedankens in weltanschaulicher und geschichtlicher Hinsicht soll die Reichstagung der Nordischen Gesellschaft in Lübeck dienen, der hoffentlich noch viele andere folgen werden im Dienst eines jeden Volkes der nordischen Kulturkreises, im Dienst aber auch uneres gemeinsamen erdwardigen Erbes.

### Der Führer bei der Dach-Feier

#### Abendkonzert dirigiert das Gewandhausorchester

In Anwesenheit des Führers fand am Freitagabend in Leipzig im Rahmen des Reichs-Dach-Festes das zweite Orchesterkonzert im Gewandhaus statt, zu dem Reichsminister Dr. Goebbels, Reichsstatthalter Wulfschlaeger, Reichspräsident Dr. Dietrich, Reichsleiter Schulz und Gauamtmann Biebow erschienen waren. Der Führer wurde bei dieser Gelegenheit die neu geschaffte Dach-Plakette überreicht.

Unter Leitung von Prof. Dr. Abendroth brachte das Gewandhausorchester am Sonntagabend das erste brandenburgische Konzert F-dur für Orchester, das A-Moll-Sonata für Cembalo, Violine, Viöle und Streich-

Instrumente. Ferner das D-Moll-Konzert für zwei Violinen und Streichorchester und die Suite Nr. 4 D-Dur für Orchester. — Das Konzert wurde von der großen Hörerschaft mit großem Beifall aufgenommen.

Deutschland ehrt englischen Gelehrten. Im Rahmen der Hauptversammlung des Reichs-Dach-Festes in Leipzig gab Reichsminister Dr. Goebbels bekannt, daß die Universität Leipzig dem Professor der Geschichte an der Universität Aberdeen, Dr. Dr. Charles Sanford Terry, auf Grund seiner Verdienste um die Fortführung der Lebensgeschichte Johann Sebastian Bachs und Johann Christian Bachs zum Doktor der Philosophie ehrenhalber ernannt hat.

Alfred Trautwein in der Geschäftsführung der Reichskulturkammer. Der Präsident der Reichskulturkammer, Reichsminister Dr. Goebbels, hat Alfred Trautwein in die Geschäftsführung der Reichskulturkammer berufen.

Der Tonisther August Heuß. 7. August 1935, der herausragende Musikwissenschaftler, ist im Alter von 64 Jahren an einer schweren Lebererkrankung im Krankenhaus des Reichs-Dach-Festes in Leipzig verstorben. Heuß war ein hervorragender Musikwissenschaftler und Komponist. Er war ein hervorragender Musikwissenschaftler und Komponist.

Die Deutsche Musikgesellschaft für Geschichte der Musik. Die Deutsche Musikgesellschaft für Geschichte der Musik, die ihren Sitz in Berlin hat, tritt zu ihrer Sommerversammlung am 29. Juni in München zusammen und tagt dort gemeinsam mit der Chronologischen Gesellschaft in Bayern bis zum 7. Juli.

Die Deutsche Gesellschaft für Geschichte der Medizin, Naturwissenschaften und Technik hält ihre diesjährige Hauptversammlung in Bamberg vom 20. August bis 2. September ab.

### Fernsehen beliebig weil

#### Vortrag und Besuche in Hamburg.

Auf der Mitgliederversammlung des Reichsbundes deutscher Elektroingenieur in Hamburg hielt Oberpostamt Ratte einen Vortrag über die Entwicklung des Fernsehens, in dem er u. a. über die erste vollständig fahrbare Fernseh-Beobachtungsstation, die nach der Hamburger Tagung am 20. d. M. in Fahrt und dort für grundlegende Fernsehversuche benutzt werden soll. Auf Grund der Ergebnisse dieser Versuche könnten dann die Entschlüsse über die Verlegung in ganz Deutschland mit Fernsichtbühnen getroffen werden. Der Zusammenbau der Reichsgesellschaft mit einer Beobachtungsstation sei auch möglich, ein Fernsichtbühnen zu entwickeln, das ermöglichte, das Fernsehen über beliebige Entfernungen zu übertragen. Das erste Versuchsbüro in Berlin habe die Erwartungen bekräftigt, daß die Schaffung eines Fernsehnetzes nur noch eine Frage der Zeit und des Geldes sei.

Im Nord des Saganamotorfließes „Coribia“ fand gestern die erste Fernsichtbühnenprüfung auf einem deutschen Schiff statt. Die Teilnehmer waren die der Fernsichtbühnenanlage an Bord eines Yim, der von dem Heiligengelisch in Hamburg übertragen wurde.

### Abbeförderung aus Abbestimmen?

#### „Neus Chronicle“ über englische Vorbereitungen.

Der diplomatische Mitarbeiter des „Neus Chronicle“ glaubt zu wissen, daß die britische Regierung alle Vorbereitungen getroffen habe, um die in Westindien lebenden Chinesen in Sicherheit zu bringen. In Anbetracht dessen, daß diesem Zweck bereits große militärische Transportschiffe bereit sind.

### Deutscher Protest in Bukarest

#### gegen das neue Außenhandelsregime.

Der deutsche Geschäftsträger in Bukarest hat wegen des neuen rumänischen Außenhandelsregimes, das die deutschen Handelsinteressen in empfindlicher Weise berührt, Vorstellungen bei der rumänischen Regierung erhoben. Die Beschwerden über diese Regime sind noch nicht zum Abschluß gekommen und werden in den nächsten Tagen fortgesetzt werden.

### Aufklärung einer Bankrotten-Organisation.

Der Leiter der Reichsbetriebsgemeinschaft Banken und Versicherungen in der Deutschen Arbeitsfront, Vence, teilt mit, daß sämtliche vor dem 2. Mai 1933 bestehenden Organisationen des Bankrotten in die Deutsche Arbeitsfront, die Gemeinheitsorganisation aller schaffenden Deutschen, übergeführt worden, hatte es die Bereinigung von Überbeamten im Bankrotten durch die verschiedenen Wirtschaftskreise, der ungewollten Teilen weiterzuführen. Die einschlägigen Maßnahmen und Vorkehrungen der für den Arbeitsschutz in den Bankrotten verantwortlichen Reichsbetriebsgemeinschaft Banken und Versicherungen, sich aufzulösen, blieben ohne Erfolg. Daher hat am 22. Mai 1935 die Deutsche Staatspolitik die Bereinigung aufgeführt. Die Rechte der Bereinigung angegriffenen Betriebsstellen (bleiben erhalten.) Damit ist das letzte Hindernis für die Bildung der neuen nationalsozialistischen Betriebsgemeinschaft beseitigt.

### Austraf zum freidlichen Wettkampf

#### des Weltk. Hans Friedrich ist, der Präsident der Reichsfrontkämpferkammer, hielt in Paris anlässlich der 300-Jahr-Feier der Akademie Francaise eine Ansprache, in der er seinen Glauben an eine deutsch-französische Freundschaft Ausdruck verlieh. Er sagte, bei uns wie in Frankreich ringe ein altes Volk um die Krone, und die Zeiten eines glücklichen, langen Friedens, die Zeit der Wunsener und Troubadours solle uns einleuchten. Das Ziel war, damit Deutschland und Frankreich im schönsten der Wettkämpfe, dem Kampf der Geister, um die Palme ringen könnten.

Max Strub Mitglied des Glanz-Orchesters. Das Glanz-Orchester, das unter der Leitung von Prof. Max Strub am 20. Juni in Leipzig auftrat, wurde von Max Strub geleitet. Das Orchester besteht aus Max Strub, Violine, und Ludwig Kroll, Violoncello. Prof. Max Strub leitete ein Orchester aus Max Strub, Violine, und Ludwig Kroll, Violoncello. Prof. Max Strub leitete ein Orchester aus Max Strub, Violine, und Ludwig Kroll, Violoncello.

Einladung für Clemens Krauß. Clemens Krauß, der Direktor der Berliner Staatsoper, wurde eingeladen, die ersten Einprobensitzungen der Bühnenmonter in Buenos Aires zu dirigieren.

Uraufführung in Bad Nauheim. Das Musikwissenschaftliche Institut der Universität Leipzig führt am 28. Juni im Goethe-Theater zu Bad Nauheim zwei relativ neue Singspiele aus dem 18. Jahrhundert auf: den „Dorfkammer“ von Johann Adam Hiller und den „Baßgeiger“ von Michael Haydn.

## Sommer fängt an

Am 22. Juni nimmt kalendermäßig der Sommer seinen Anfang. Wir haben an diesem Zeitpunkt die kürzeste Nacht und den längsten Tag. Nunmehr werden die Tage nicht mehr länger, sondern, nach einiger Zeit, ganz unmerklich kürzer. Diese Feststellung bedeutet, gleichzeitig daran zu erinnern, daß wir ab dem 21. Juni den Sommerbeginn bereits hinter uns haben, daß also der Frühling des Jahres beginnt.

Namen an diesem Tage die Sonnenwenden in den beiden Hälften auf zum Zeichen des Höhepunktes des Jahres, so befinden sie mit anderen Worten, daß wir die Zeit vor Jahrtausenden die Sommerferien werden auf Bergeshöhen festlich begießen.

## Wanderer im Stadt- und Landkreis

Der Städtische Wanderversand hat in unserer heutigen Ausgabe veröffentlicht, was wir die amtliche Bekanntmachung für die Wanderer 1935 (Städtischer und Landkreiser). Auf diese Bekanntmachung werden besonders die Dienststellen der Jahrgänge 1914 und 1915 hingewiesen.

Noch steht das Geschenk der Sonne für dieses Jahr aus, denn die Ernte der Felder und der Gärten beginnt erst zu reifen. Der Sommer, der jetzt seinen Einzug hält, ist der große Lebensspender der Menschen. Sonnenenergie leuchtet ihm zu seinem Beginn. Es sind die Feuer der Freude!

Sommers Anfang nützt uns indessen zu der Feststellung, daß wir, nachdem wir seinen richtigen Frühling erleben durften, wieder einmal einen Wunsch offen haben: den Wunsch, meistens einen echten, frohen Sommer zu bekommen! Es ist in der Erde, da brandet es heißer, sonniger Tage an leuchtender Seite. Es ist Reifezeit, da hoffen wir auf gutes Wetter, es ist Ferienzeit im Sommer, da soll es schön sein. Der Sommer hat viel von dem Gut zu machen, was der Frühling verfaumt. Hoffentlich erleben wir mit ihm seine Enttäuschungen!

## Arbeitsdienstepelle im Rundfunk

Am Freitag, dem 28. Juni, um 12 Uhr, wird die Arbeitsdienstepelle des Landes Merseburg im Rundfunk das Mittagskonzert ausführen, das mit dem Marsch von Herzog „Nach Weidensburg“ eingeleitet wird. Das Programm bringt u. a. ein Viertonett und schließt mit dem Prädromarisch Nr. 1 von Raff von Meißendorf ab.

## Hüter unserer Gesundheit

# 32 Ärzte gibt es in Merseburg

### Auf 10000 Einwohner entfallen in Merseburg 10 Ärzte, im Regierungsbezirk Merseburg 6,3, in Preußen 7,8, im Reich 7,9

Wie auf allen Gebieten unseres öffentlichen Lebens hat der Umbruch der Zeit auch in der deutschen Ärzteschaft tiefgreifende Wandlungen gebracht. Der organisatorische Aufbau der Ärzteschaft wurde in Ausnutzung der nationalsozialistischen Revolution neu gestaltet, viele Einrichtungen wie die kostenärztliche Vereinigung Deutschlands, die Arztregister, Gesundheitsämter, Erbgesundheitsgerichte und Parteistellen wurden neu geschaffen, andere umgeformt. Über 3000 Ärzte sind durch Tod und Auswanderung ausgetreten und durch den wachsenden Nachwuchs ersetzt worden. Die Wehrkraft der leitenden Dienststellen hat ihren Anhaber gewechselt. Der Notwendigkeit, ein gegenwartsgetreues Abbild der Deutschen Ärzteschaft zu schaffen, ist schon entsprochen worden. Allen beteiligten und interessierten Kreisen unseres öffentlichen Lebens ist damit die Möglichkeit gegeben worden, sich einen genauen Überblick über die Ärzteschaft und die Beziehungen des Deutschen Reiches zu verschaffen.

Nach der neuesten Erhebung sind für die Stadt Merseburg 32 Ärzte verzeichnet. Für die Volksgesundheit ist die ausreichende ärztliche Versorgung der Bevölkerung von entscheidender Bedeutung, um Krankheiten rechtzeitig zu behandeln und um die Ausbreitung namentlich ansteckender Krankheiten wirksam zu bekämpfen. Die maßgebenden amtlichen Stellen und das Reichsgesundheitsamt sind darauf bedacht, daß hinreichend genügend Ärzte und Spezialisten vorhanden sind und daß rechtzeitig Nachwuchs herangebildet wird.

Im Regierungsbezirk Merseburg, zu dem die Stadt Merseburg gehört, gibt es nach der neuesten Erhebung 929 Ärzte, darunter 52 Frauenärzte. Im Regierungsbezirk Merseburg gibt es 78 leitende Amtsärzte, 110 funktionäre Amtsärzte, 672 freipraktizierende Ärzte, 69 nicht praktizierende Ärzte.

Sehr interessant ist die fachliche Gliederung der praktizierenden Ärzte einzeln, der Amtsärzte. Im Regierungsbezirk Merseburg gibt es 626 allgemeine Ärzte und 303 Frauenärzte, 50 für Geburtshilfe und Gynäkologie, 20 für Kinderkrankheiten, 15 für Geistes- und Nervenkrankheiten, 25 für Haut- und Geschlechtskrankheiten.

Im Deutschen Reich gibt es 52342 Ärzte, davon sind 33207 allgemeine Ärzte und 19135 Frauenärzte. Unter den Fachärzten und -ärztinnen führen die für innere Krankheiten mit 3862, während die für Geistes- und Nervenkrankheiten mit 1058 zahlenmäßig an letzter Stelle sich befinden.

Setzt man die Zahl der Merseburger Ärzte in Beziehung zur Merseburger Bevölkerungsziffer, so ergibt sich, daß in der Stadt Merseburg auf 10000 Einwohner etwa 10 Ärzte entfallen. Diese Verhältniszahl gewinnt Leben durch Vergleich mit dem Bezirks- und Reichsdurchschnitt. Im Regierungsbezirk Merseburg entfallen nach der jüngsten Erhebung auf 10000 Einwohner 6,3 Ärzte, im Reichsausschnitt 7,8 und im Reich 7,9 Ärzte. Im Reich entfallen auf 100 Quadratkilometer 11,1 Ärzte.

## Chortonzer in Schloßgarten

Zum Tag des deutschen Liedes. Der Tag des deutschen Liedes soll auch in Merseburg nicht unberührt bleiben. Trotz der kühle andernweitigen Verhältnisse haben die Merseburger Chöre beschlossen, am Sonntagvormittag 11.30 Uhr am Schloßgartenfeld durch Liebesvorträge für das deutsche Lied zu werben. Es gelangen Männerchöre und gemischte Chöre zu Gehör. Mit Unterstützung des Volksanführers wird das Gemeindefestprogramm einmündiger Kinder durchgeführt. Merseburgs Einwohner werden gebeten, recht zahlreich zu dieser Kundgebung für das deutsche Lied zu erscheinen und sich einzureihen in die singende Volksgemeinschaft. Im alten schönen Schloßgarten alle deutsche Volkslieder — wer möchte sich dieses schöne Erlebnis entgehen lassen?

## Die NSG „Kraft durch Freude“

veranstaltet Militätkonzerte. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ veranstaltet im gesamten Kreisgebiet Merseburg Militätkonzerte, die von der Kapelle des NS-Arbeitsdienst-Gewerkschafters ausgeführt werden. Für Merseburg findet dieses Konzert am Mittwoch in „Tivol“ statt; Eintrittskarten hierfür sind bei den Betriebs- oder Stadtwarten schon jetzt zu erhalten. Bei diesen Veranstaltungen werden Freifahrten veranstaltet. Nach dem Konzert bleiben die Teilneh-

mer zum deutschen Lenz beisammen. — Vor jedem Konzert findet auf dem Markt- oder Dorfplatz des betreffenden Ortes ein Platzkonzert statt.

Auch der Kaffeeverkauf für die Sonderverteilung im Stadtheater Halle, bei der der „Zigeunerbaron“ aufgeführt wird, hat bereits begonnen.

## Kurszettel der Hausfrau

Preis von Merseburger Wochenmarkt. Reich befindet an Gemüse und Obst war der Markt am Wochenende. Zur Bereicherung des Kurszettels gab es zum ersten Male Pfefferlinge. Die Kürbisse waren infolge geringer Zufuhr von sich etwas teurer. Es wurden folgende Durchschnittspreise erzielt: Butter 71—79, Eier 9, Käse 5—10, Malt 20, Mehl 20—60, Nudeln 3 und 4 Bund 10, Strichen 40, Zitronen 7—8, Tomaten 60—70, Erdbeeren 40—50, Zwiebeln 17, Wirsing 10, Spinat 12, Kohlrabi 2 Pf. 15, Zucchini 15—25, Spargel 45—55, Blumenkohl von 20 an, grüner Salat 5—10, Stachelbeeren 25—25, arznei Bohnen 30, Zotten 15, neue Kartoffeln 18—25, Salatkartoffeln 10, Kartoffeln 3 Pf. 45, Salatkartoffeln 20—35, Gewürzkräuter 3 Stück 10, neue laure Gurken 10, Fenchel 40—60, Möhren Bund 10—15, Porree 10—20, Rhabarber 5, Pfefferlinge 75—80, Süßholzwurzel 20, Heringe 20, Hühnerfleisch 35—40, Kabeljau 40, Fisel 50—70, Nektarine 60, Mafrelen 60, ger. Schellfisch 60, Heisinge 60.

## Das Wetter für morgen

Mäßige Winde aus südwestlichen Richtungen, Temperaturen noch anhaltend, Nordbayer des freundlichen und trockenen Wetters.

## Personalmeldungen von der Regierung

Verfördert wurden: Regierungsinferktor Petrich von Merseburg an die Regierung in Altemein, der Regierungsbaumeister Töpfer von Merseburg an die Regierung Eppeln. Wieder befördert wurde Regierungsinferktor I. R. Kupstall bei der Regierung Merseburg.

## Keine Pfarrer und Theologiestudenten mehr in der SS.

Dem „Evangelischen Beobachter“ wird auf eine Anfrage bei der zuständigen Stelle bestätigt, daß der Reichsführer der SS, schon im Herbst des vorigen Jahres verfügt hat, daß Pfarrer einer christlichen Kirche aus der SS auszuschließen haben. In der betreffenden Verordnung heißt es wörtlich: „Es ist dafür zu sorgen, daß im Inneren des Frie-



Gute Zigaretten bleiben nur gut, solange sie frisch sind. Der beste Orient-Tabak wird Ihnen nicht schmecken, wenn Sie eine trocken gewordene Zigarette anzünden, denn mit der Feuchtigkeit ist auch das Aroma verloren gegangen. Die Zigaretten von Haus Neuerburg bleiben auch bei längerer Aufbewahrung frisch. — Die Tropen-Packung schützt sie vor einem vorzeitigen Verlust an Feuchtigkeit und Aroma.

# Haus Neuerburg

G.M.B.H.

## GÜLDENRING 4 PF.

mit Goldmündstück

Ausserdem:  
OVERSTOLZ 5 PF.  
OHNE MÜNDSTÜCK  
RAVENKLAU 6 PF.  
MIT GOLDMÜNDSTÜCK





Sie öffnete die Tür und drängte die Jüngerin über die Schwelle. „So, Herr Doktor sind Sie Herr Dr. ...“

Das Sonnenwendfeuer von Greimelberg Humoreske von E. Dross

Es ist trauriger Brauch im Ainal, daß am Abend vor Johanni, der Nacht der Sommerwende, von allen Höhen weithin leuchtende Feuer flammen.

alte Draxlerbauer, hat zwar einen großen eigenen Wald, aber darum doch nur einen Schmalen Weg zum Waldreiter für Feuer angeht.

„Wer sind Sie? Was wollen Sie hier?“ Zwei ruhige, fast stierende Augen begegneten den Ihren.

„In Greimelberg treiben sie's sehr besonders artig. Dieses Jahr nicht die erste recht um die Dörfer: Am Vorjahr haben nämlich die Büchsen von Hierholts das weitaus größte Sommerwendfeuer ...“

„Tausend, mühsamer, da wird bei Holz kein ...“

„Sie hatten an ihm vorbei durchs Fenster, nun laute sie hart auf.“

„Große Schmalen Weg voll Holz werden zum Rainhöfchen, wo das Feuer brennen soll, hinauftragen. Aber die Büchsen sind nicht zu ...“

„Am Mittag lauft die Korhansbäckerin Anna ...“

„Da hatten Sie ja bereits angeführt, was Sie zu ...“

„Du - - - - -“

„Am nächsten Morgen schmunzelt der Förster: Sein Holz hat sich fast um die Hälfte vermehrt, die Greimelberger haben die Eibe des weitaus größten Sommerwendfeuers für sich erobert ...“

„Sie haben ein schändliches Spiel mit mir getrieben, Fräulein Retra! ...“

„Am anderen Morgen fährt der Draxler-Weiß in den Baronswald. Sein Vater, der nicht gefallen zu lassen! ...“

„Wahrheit, Fräulein Weiss! ...“

Ihre Schuld eingestehen. Dann wird Ihre Strafe nicht so hart anfallen. ...

„Sie freute, und ihre Augen irren bösigartig auf Hartmann hinüber. ...“

Rätsel-Cafe Kreuzwort-Silberrätsel

Grid for a crossword puzzle with numbers 1-18.

- Wortgarech: 2. Stadt in Spanien; 4. europäische Hauptstadt. ...

Verwandlungsrätsel

- 1. Welt; 2. Stadt am Rhein; 3. bestimmte Handels-, griechischer Gott; ...



Germania Schlabach-Wahren.

Die Schlabacher Germanen empfangen mit Wahren eine Leipziger Kreislaufmannschaft...

Ein Sonntag ohne Handball in Merseburg

Auffstiegsspiel im Deltsch / In Frankleben Auffstiegsspiel gegen VfL-Kayna

Der heutige Nachmittag bringt für die Handballer mit der dritten Runde um die Vaterlandspalette...

Gebr. Jodberg in der Kreiself

In dem heute abend in Teltow teilenden Spiel anderer Kreislaufmannschaften...

Großkampf der Postkämpfer

In Merseburg am Sonntag im Schützenhaus. Vom 15. bis 22. Juni fanden hier die Postkämpfer...

Unsere Ringer in Halle

Hals-Schäfer und Köhler-Max Handl. Ringerkämpfer vertrieben heute im Vorzuge...

Voransagen für Sonnabend, 22. Juni

Straßberg (16 Uhr): 1. Zeller - Gerab, 2. Balmann...

Leuna vor dem Aufstieg zur Gauliga

Eine schwere Aufgabe für den Bezirksmeister / 1845 Deltsch ist ein ernster Gegner

Am Sonntag gilt es für die Leunauer Mannschaft, das letzte Volkswort zu nehmen. Sie muß sich noch zwei Punkte holen...

Niederlage kann entgehen. - Vorher treffen sich die 2. Mannschaften. Vater John Schaffstädt - Sportring München.

Vor dem Kampf um die „Viktoria“

Die beiden Gegner Schalke 04 und VfB-Stuttgart und ihre Mannschaften

Es ist nur vor Tagesbruch erreicht die deutsche Fußballmeisterschaft in diesem Jahre ihren Höhepunkt...

Wirttemberg's Meister niemals zuerkannt, um so höher liegt die Bedeutung vor diesem Erfolg...

Auch Frankleben im Auffstiegskampf

Der VfL Kayna bei Zeitz ist der Gegner. Ein Handballgroßkampf wird am Sonntag in Kayna bei Zeitz erwartet...

Arbeitsdienst schlägt VfL 10:2 (5:0)

Eine kaum erwartete Niederlage mußte gestern abend der VfL von den Merseburger Arbeitsdienstlern einstecken...

Beste Studenten-Fußballer in Halle

Im Spiel gegen Altmeister Wader / Ein vielversprechender Kampf

Kurz vor der Spielpause ist es Wader gelungen, die Studentenmannschaft für 10 Minuten, den 22. Juni, nach Halle zu verpflichten...

Die zu ihrem Ziel am Montag den großen Vorteil aufweisen können, bereits im Kampf gelassen zu haben...

Vater John-Zeitz - Sv. 22 Kayna

Die Kampfer erledigen am Sonntag in Zeitz eine alte Rückspielverpflichtung gegen den Sv. Vater John. Die beiden spielen mit ihren Wägen...

Sonderzug zum Vogeltamp

Zum Vogeltamp Schmeling-Pastorius fährt am Sonntag, dem 7. Juli, ein Sonderzug der Reichsbahn nach Berlin...

Die Elf der VfB-Gaumannsleistung

Eigentlich sind es ja 20, aber da nur elf spielen können, wurden eben die elf Besten ausgesucht...

Die Elf der VfB-Gaumannsleistung

Eigentlich sind es ja 20, aber da nur elf spielen können, wurden eben die elf Besten ausgesucht...

WfV. Vaukshädt - Germania Kayna.

Beide Mannschaften haben in letzter Zeit ganz annehmbare Resultate erzielt. Vor allem konnten die Kayner durch die Rückkehr ihrer Arbeitsdienstler...

WfV. Vaukshädt - Germania Kayna.

Beide Mannschaften haben in letzter Zeit ganz annehmbare Resultate erzielt. Vor allem konnten die Kayner durch die Rückkehr ihrer Arbeitsdienstler...







### Um Leuna und Dürrenberg

#### Der Damm durchflossen

**d. Leuna.** Der Leuna-Dürrenberger Durchfluß der Saale ist nahezu vollendet. In den letzten Tagen wurde der noch trennende Damm durchflossen, so daß die Güten freien Lauf in das neue Saalekanalbett hatten. Kaum hatte der Wägener mit seinen Riefenrädern ein wenig Luft gemacht, da schossen die Güten hinein in den künstlichen Lauf, wo bisher nur das Druckwasser gestanden hatte, das jedoch auch schon, seit man die Tätigkeit der Pumpen eingestellt hatte, mehr und mehr geflogen war. Nun ist der Wägener wieder festig an der Arbeit, und das Tor größer und größer zu graben und das Kröcher aus der Saale herauszuheben. Bald wird auch der letzte Rest der noch vorhandenen Sandung, auf der jetzt noch der Wägener und der Seilbahnzug stehen, verschwinden sein. Dann wird auch weiter nördlich unterhalb der Bäume der trennende Damm fallen.

Da die einseitige Entlastung nicht in die angestrebte Weise erfolgt, wird durch die jetzt eintreffende Regenfälle, die in den letzten Tagen gelegentlich sind, eine Wasserbindung zwischen Kanal und Saale aufrecht erhalten werden. Dagegen wird an der oberen Abweitung ein Damm durch den letzten Rest gezogen werden, da man den letzten Rest nicht als normal fließendes Gewässer erhalten will. Auf dem zu entstehenden Damm soll ein Zufahrtsweg entstehen, der den Grundstücksbesitzern der zwischen Kanal und Saale liegenden Acker sehr willkommen sein wird. Ein solcher Weg wird durch ein feines Netz mit dem Saalelauf wird dagegen eine Abtrennung nicht stattfinden.

Die Hebung des beim Transport über die Saale in den Güten verunkuntenen Wägers ist in Aussicht genommen. Er steht wieder auf dem Dürrenberger Ufer, wo er herkam, und muß erst wieder verschoben werden, ehe er nun endgültig seine Arbeit auf der Güterseite antreten kann, für die er etwas weiter oberhalb in Aussicht die Vorbereitungen schon im Gange sind. Wenn dann die Arbeit der Transporter abgeklungen ist, wird man den Wägener zu Erdearbeiten zur Begräbnis der Ufer oberhalb der Güterseite führen lassen.

#### Der deutsche Lieberthal

**d. Leuna.** Am „deutschen Lieberthal“, am Sonntag, dem 23. Juni, stellt sich wie immer auch der Männerchorverein Neudorf freudig in den Dienst der guten Sache. Er wird 11 Uhr an der Friedenskirche mit seinem Männerchor ein Konzert geben, wobei u. a. auch Gelegenheiten geboten sind, selbst mit einzutreten.

#### Wochenblätter ins Auge

**d. Leuna.** Den Mitgliedern der Nationalsozialistischen Kampfbewegung Leuna wurde am Sonntag, dem 23. Juni, eine Einladung und Freude zuteil, indem sie durch das NSKK, zu einer „Wochenblätter in 8 Blättern“ eingeladen worden sind. So ging es denn unter munterer Anteilnahme und besser Laune aus den Toren Leunas hinaus in Gottes freie Welt.

#### Merzblätter für Lohnsteuer

Ausgabe an die Gehilfenämter Leuna.

**d. Leuna.** Das Ammonitionsamt Merseburg (W. M. B. S.), Abteilung für Arbeiterangelegenheiten, mußte häufig feststellen, daß unter vielen Gehilfenämtern ein sehr unrichtiges Bild über die Befähigung der Familienmitglieder herrsche. Rummel erfolgte dieser Tage die Ausgabe eines Merzblattes über die hauptsächlichsten Bestimmungen für die Zahlung der Lohnsteuer. Jedem Gehilfenämtermitglied ist anzuraten, sich an Hand dieses Merzblattes zu prüfen, ob und welche Steuerermäßigungen er für sich beim Finanzamt beantragen kann, um überhöhte Steuerzahlung zu vermeiden. Sollten sich nach den Ausführungen noch besondere Rückfragen ergeben, so bitte die Bezirksleitung, die sich in den hiesigen Sachbearbeitern, Herrn Proger, juristische Abteilung, Post 24, Zimmer 242 (Tel. 758), in Verbindung zu setzen.

#### Ausslug der katholischen Gemeinde.

**d. Leuna.** Die katholische Gemeinde veranstaltete am Fronleichnamstag traditionsgemäß ihren Ausslug verbunden mit Kinobesuch in Trebitz. Dort entwickelte sich ein frohes Treiben. Bei Kreisläufen, Spielen und dem frohen Spiel des Kaplers vergingen die Stunden viel zu rasch. Bei Kaffee und Kuchen ließ man es sich gut sein. Lediglich erfreuten sie die Reinen. An fehrer Stimmung wurde dann gegen Abend der gemeinsame Heimmarsch angetreten.

#### Die Aufführung verloben.

**d. Dürrenberg.** Die Operettenaufführung der NS-Kulturgemeinde, die heute stattfinden sollte, mußte wegen eines Todesfalles verloben werden. Die nächsten Karten befinden ihre Gültigkeit.

**Opflosigkeit Mannchen sind überall im Vorteil**

Levendelsteife Birkenwasser Rastercreme Mundwasser  
„Weiß“ und „Gold“ RM 1,50 / 1,94 3,38 Große Tube 50 Pfg., „Menke“ ab 50 Pfg.  
Große Form 50 Pfg., Kleiner 25 Pfg., 1-einziges Qualitätskosmetikkonzentrat

**90 Jahre im Dienst der W.-B.-B.**  
**d. Leuna.** Am 1. Juli kann der Betriebsarzt Dr. med. Eberhard Pfeil auf eine dreißigjährige Tätigkeit bei der W.-B.-B., Leuna, zurückblicken. Durch seine Tätigkeit als Betriebsarzt ist Dr. Pfeil bei einem großen Teil der Gefolgshaft bestens bekannt und erfreut sich großer Beliebtheit. Wir wünschen dem Jubilar alles Gute.

## Ein positives Christentum

### Berkämpfung der evangelischen Gemeinde in Leuna

**d. Leuna.** Im Gesellschaftshaus fand eine Gemeindeversammlung der evangelischen Gemeinde Leuna statt, in der der Vorsitzende des Gemeindeführungsrates, Pfarrer Lange, den Jahresbericht erstattete. Der Bericht der Gottesdienste läßt danach sehr zu wünschen übrig, nachdem er im vorigen Jahre besser gewesen war. An Stelle von Pastor Fritze an der Friedenskirche trat nach halbschwerer Krankheit der Pfarrer Ulrich. Auch eine neue Gemeindeführung wurde angestellt. Die Orgel der Gottesdienste und der Gottesdienste wurden repariert. Die evangelische Kirchengemeinde Leuna zählt 6700 Seelen. Es fanden 1934 statt: 95 Taufen (im Vorjahre 80), 62 Trauungen (43), 28 (21) Beerdigungen, 137 (91) Kinder wurden konfirmiert, 678 (538) Personen wurde das heilige Abendmahl gereicht. 18 (51) Leberzitterfälle. Wiedererfolge sind erfolgt. Am 8. September wird die Wahl der kirchlichen Körperschaften stattfinden.

Nach einem Gelangensvortrag des Kirchenrates unter Leitung von Rektor Fink (Leuna) nahm der Pfarrer Ulrich das Wort zu einem Vortrag mit dem Thema „Evangelische Kirche im Dritten Reich“. Er hat grundsätzliche Überlegungen über das Wesen des Dritten Reiches. Dann sprach er Parallelen zwischen dem Christentum und dem Nationalsozialismus.

#### Die Aue und ihre Nachbarschaft

#### Die Unterführung wird erneuert

**a. Schandau.** Die vor 90 Jahren erbaute Eisenbahnunterführung am nördlichen Ende der Seilstraße wird erneuert. Eine Hilfsbrücke ist eingebaut worden, die ein Gewicht von 250 Tonnen hat. Der alte, erneuerungsbedürftige Teil der Brücke wird bis auf die Fundamente abgebrochen und dann neu aufgebaut. Der Verkehr wurde während der Zeit des Einbaus auf den Bahnhofs umgeleitet, dann aber der volle Betrieb wieder abgestellt aufgenommen.

#### Sitzung der Gemeinderäte.

**a. Weiskau.** In der Gemeinderatsitzung gedachte Bürgermeister Zimmermann der Arbeitseifer in Neindorf. Die Gemeinderäte nahmen Kenntnis von der Rechnungslegung des abgelaufenen Rechnungsjahres, die mit einem Ueberschuß von 4880,38 Mark abschließt. Dann wurden die Haushaltsanschläge bekanntgegeben. Es wurde erzwungen, im Herbst einen angefertigten Bullen anzuschaffen. Durch den Bau der Reichsautobahn ist die Finanzlage der Gemeinde besser geworden.

#### Aus der Gemeinde

**a. Weiskau.** Heute Sonnabend findet die Sommerfeier der Gemeinde statt. Der Bürgermeister bietet und macht es jedem zur Pflicht, sich an dieser Feier zu beteiligen. 11 Uhr ist Antritt an der Schule, die Feier findet auf dem Sportplatz statt. — Das für Sonntag, den 23. Juni, angedachte Schießen der Kameradschaft Weiskau findet am 23. Juni (sozial im „Kaffeehaus“) statt.

#### Was ist es Zeit.

**a. Weiskau.** Der Gemeindeführungsrat hat hier durch Anfrage bekannt gegeben, daß die Kirchensteuer der Kirchengemeinde Weiskau zum 1. Juli d. J. an den Kirchenpfarrer Otto Selzer hier selbst zu zahlen sind. Wer der Anforderung bis zu diesem Termin nicht Folge leistet, hat zu erwarten, daß dann die Einschlebung durch das Finanzamt Merseburg erfolgt.

#### Ein Arbeiter wird vermißt.

**a. Schandau.** Seit Sonnabend wird hier der 27jährige Eisenbahnarbeiter Erik Peterohn vermißt. Personen, die ihn gesehen haben, werden gebeten, der Polizei hierüber Mitteilung zu machen.

#### Aus dem Geiseltal

#### Eine neue katholische Kirche

**g. Großkanna.** Nahe der Raumburger Straße wurden die Fundamente einer neuen katholischen Kirche aus der Erde. Die Feier wurde am Sonntagabend im kommenden Sonntagabend stattfinden. Die katholische Gemeinde hatte sich bisher mit einer ganz unzulänglichen Notkirche begnügen müssen.

mus. U. a. haben sie gemeinsam das Ziel, dem deutschen Volk und dem deutschen Christentum zu dienen. Beide gehen aus von einer überragenden Persönlichkeit. Beide wurden geboren aus einer kämpferischen Begabung der ersten Weltkriege, und beide müssen in ständigen Kämpfen immer wieder neu werden. Das Programm der Partei stellt sich klar und eindeutig, ohne zu einer bestimmten Konfession Stellung zu nehmen, auf den Boden des positiven Christentums. Das Ringen um ein erdiges Christentum, das Ringen um ein erdiges Christentum, sei es nun, die deutsche evangelische Kirche auf dem Boden des Nationalsozialismus zu erstreben, abzulehnen und aber, so besetzte der Redner, die Bestrebungen der sogenannten Deutschgläubigen, da sie das Christentum entweder undeutlich in einer nicht annehmbaren Art oder ganz abzulehnen. Wir aber leben nach wie vor in Christus den Herrn der Welt und unsern Heiland.

Nach der Führerschaft erstreckte der Kirchenchor der Friedenskirche zum Abschluß noch einmal mit einem Vortrag. Wie zur Veranschaulichung der Worte des Redners erklang durch den Saal: „Die Himmel rühmen des Erhigen Ehrer.“

#### 75 Jahre „Concordia“

**g. Müllers.** Am Sonntag begibt der Männerchorverein „Concordia“ sein 75jähriges Jubiläum mit dem Tag des deutschen Liedes. Die Feier wird heute abend mit einem Konzert im Schützenhaus eingeleitet. Am Sonntagvormittag ist Kirchgang. Nachmittags 4 Uhr ist ein Konzert im Saal der Concordia. Bei der Kundgebung am Sonntag, bei der unter Leitung von Kreisorganist Dr. F. E. Weiskau, Meißener zum Vortrag gelangen, wird durch den Landrat des Kreises Thieritz die Heller-Plakette überreicht. Der Nachmittag beginnt mit einem Konzert im Schützenhausgarten. Mit einem Ball wird der Festtag sein Ende erreichen.

#### Der Haushaltungsplan genehmigt.

**g. Hainichen.** Der Haushaltungsplan für das Jahr 1935 ist vom Landrat und vom Kreisverwaltungspräsidenten genehmigt worden. In der Zeit bis zum 20. Juni liegt der Haushaltsplan im Gemeindeführer während der Dienststunden zur öffentlichen Einsicht aus. — Das Baden in den Teichen der Gemeinde ist nur auf eigene Verantwortung gestattet. **30 Jahre Reitertub.**

**l. Dörkewitz.** Am 20. Juni feiert der Reitertub Dörkewitz sein 30. Jahr. Mit einem Reiterfest wird der Tag gefeiert werden.

## 50 Jahre Collenbeyr Damm

### Vordem nur eine mangelhafte Kahnverbindung bei Hochwasser

Im heillosen Auengelände, eine halbe Meile nördlich von Merseburg, im allerhöchsten Überschwemmungsgebiet, liegt das Stütz-Vertriebsgebiet Dorf Collenbeyr, umgeben von allerlei Romanik. Vor 50 Jahren wurde der „Collenbeyr Damm“ nach zweijähriger Bauzeit dem Verkehr übergeben. Zur Unterstützung der Schaffung dieses hochwasserfreien Weges eine große Ergrünlung. Bis dahin war der Ort bei Hochwasser vollkommen von jeglichem Verkehr abgeschnitten.

Die Anregung zum Bau des neuen Weges gab Excellenz von Trotha-Soepau. Als er 1881 das Rittergut Collenbeyr von seinem Vater übernahm, gelang es ihm alsbald, die zuständigen Behörden von der Notwendigkeit der Anlage eines hochwasserfreien Weges zu überzeugen. Der Vater von Excellenz von Trotha, Generalleutnant a. D. von Trotha-Soepau, stellte das Gelände für die Neuschaffung des Damms zur Verfügung und mit Zufußhülfe vom Kreis gelang es dem neugebildeten Hochwasser (Mitternachts und Gemeinde) in zweijähriger Bauzeit, den schönen breiten Bahndamm, der jetzt das Dorf Collenbeyr mit der Provinzialhauptstadt verbindet, herzustellen.

Ein großes Kulturwerk war damit geschaffen, wenn man bedenkt, daß bei Hochwasser für die Einwohner von Collenbeyr nur ein sehr mangelhafter Kahnverkehr stattfand. Heute haben nicht nur die Collenbeyrer den Vorteil dieses schönen Weges, sondern all die

#### Aus dem übrigen Kreisgebiet

#### Unter der goldenen Mütze.

**ü. Kleinforst.** Die Excellente Friedrich Traugott Klemm in feierlich das goldene Jubiläum. Das Ehepaar das lange an dem Mitternachts, beschäftigt war, erfreut sich guter Gesundheit.

#### Grundvermögen und Bürgersteuer.

**m. Bodenweiden.** Die vom Bürgermeister unter Zustimmung der Gemeinderäte beschlossene Grundvermögensteuer in Höhe von 250 Prozent und Bürgersteuer von 500 Prozent ist jetzt vom Landrat genehmigt worden.

#### Auf 19000 Ehen 29 Scheidungen

#### Die Provinz Sachsen in der Ehestatistik.

Im Jahre 1933 wurden im Deutschen Reich 43 000 Ehen geschicklich geschlossen. Am häufigsten wurde als Scheidungsgrund wieder Verletzung der ehelichen Pflichten (31 568 862). Dieser Paragraf kam zum Teil in Verbindung mit anderen Paragrafen bei 66 v. H. der Scheidungen zur Anwendung, während er im Jahre 1913 nur 49,9 der Scheidungsurteile zugrunde lag. Wegen Eheverbruchs wurden im Jahre 1935 29,2 v. H. der 1913 geschieden. Stark zurückgegangen ist die Häufigkeit der Scheidungen durch bürgerliche Verlassen. Dagegen haben die Scheidungen wegen Verstoßens eines Ehegatten zugenommen. Durch die Ehestatistik untersuchung wurde im letzten Jahre erst gar keine Ehe mehr aufhören können.

Von den einzelnen Gebietsstellen des Reiches wiesen die höchsten Scheidungsziffern die Großstädte auf. Hamburg fand 1933 jedoch mit 81 Scheidungen auf 1000 bestehende Ehen an erster Stelle. Berlin folgte Berlin mit 77,6. Die Provinz Sachsen mit 52,8 und Lübeck mit 46,5. Preußen Sachsen steht an 5. Stelle und Braunschweig an 6. Stelle. In der Provinz Sachsen kamen 1933 auf 10000 bestehende Ehen 29 Scheidungen, darunter 22 größere Familienvermögensbesitzer des Deutschen Reiches an 9. Stelle. Gegenüber 1924/26 kamen in der Provinz Sachsen auf 10000 bestehende Ehen 27,7 Scheidungen, 1933 kamen in der Provinz Sachsen auf 10000 bestehenden Ehen 26,1 im Jahre 1913. Die Scheidungshäufigkeit der jüngeren Ehe bis zu einer Dauer von 4 Jahren hat etwas zugenommen und die Scheidungsziffer der zweiwöchigen Ehen weit von höchsten Anteil. Die Hälfte der geschiedenen Ehen waren kinderlos und in nur 7,9 v. H. der Eheverbrüche wurden 3 und mehr minderjährige Kinder geschicklich. Zur Eheanfangsunterstützung der Ehestandsbarometer genehmigt kamen in der Provinz Sachsen 1932 Personen, davon wurden nur 2,3 Prozent wegen eigener Krankheit, wegen Verletzung bei ehelicher Verbindung und wegen Unmöglichkeit des Ehepartners abgelehnt. Von den im Reichsgebiet zugehörigen Ehen wurden nur 2,3 Prozent der Ehestandsbarometer in Reich 42,0 Prozent der abgelehnten Fälle wegen angebotenen Schwärmers die Eheanfangs nicht ausgeführt und 15,8 Prozent wurden wegen mangelhafter Eignung des Ehepartners abgelehnt.

**Sie möß nicht 2 RM. im Monat ersparfen Ein:**

1. peinliche Sauberkeit 2. gesunden Haarwuchs  
3. angenehmes Rasieren 4. reine Mundhöhle  
und darüber hinaus einwundervolles Gefühl von Frische u. Gepflegtheit

# Dr. Heile

Herr Zimmerling hat einen großen Fall!

Eine merkwürdige „Rechtsanwaltspraxis“  
Da tat sich in Delitzsch eines Tages der Rechtsanwalt Zimmerling auf. Der hatte zunächst seine rechtsgutgehende Praxis, aber so allmählich machte es sich, es gab Aufträge und Arbeit und jetzt — jetzt hat Herr Zimmerling einen ganz großen Fall. Und merkwürdigerweise hat er den jetzt, obwohl er inzwischen von der Seite der Rechtsanwaltschaft eine große Summe Geld erhalten hat, die er nicht einnimmt, sondern sie in einem Kasten unter dem Bett verborgen hat. Und merkwürdigerweise hat er den jetzt, obwohl er inzwischen von der Seite der Rechtsanwaltschaft eine große Summe Geld erhalten hat, die er nicht einnimmt, sondern sie in einem Kasten unter dem Bett verborgen hat.

Stelle nach Oberfeld und der Bericht, aber die Grenze nach Holland zu verformen, den Mangel hat dann von Delitzsch aus den Signalman und Verbindungsbeamten gespielt, der Zimmerling durch Telegramme über die Lage unterrichtet. Wie die Angelegenheit sich abwickelt, merkt man an Ausdrücken wie „ich wollte aus dem Schuldfeld erst mal raus“ und dergleichen mehr.

Mit Gaspatronen gegen Bismatzen

Auf 300 Meter hausten 40 Tiere / Weitere Jagden an Saale und Unstrut

Dieser Tage weite im Auftrage des Reichsjagdtragers für Bismatzenbesatzung Adam auf 14 1/2 km um die Burg Burg Giebichenstein nach dem gefährlichen Bismatz zu jagen. In einem Auen ging es hinaus zur Albieburger Schiefe. Dort, an der Parkhaus-Jelbener Chaussee, wo die neue 400 Meter lange Kanaltrasse den angelegten Wald hat gemacht. Adam Roth und sein treuer Begleiter und Helfer, Ludwig Vanda, zogen sich ein Paar „Langschäfer“ an, nehmen zwei Heuschrecken, die wie Marfaffen aus Stahl, die große Reibschiff mit einem Motor haben. Zur Ausrüstung gehört nur noch ein etwa anderthalb Meter langer Eisenstiel.

Die Gasse ist ein großer Kanal, der durch die Erde in die Bismatzenrinne, in die Kessel führt. Und bald ist auch im Kanal ein Eingang gefunden. Er befindet sich nicht weiter dem Wasserpiegel. Schnell wird die Reueinfälle davor gelegt, und dann wird der Gang mit dem Eisenstiel „abgedeckt“. Raum glaublich, wie tief die Ratten in den Damm hineingehüllt haben. Man stellt einen Eingang, einen Kessel, aber weniger ein, ein paar Dutzend Gänge legt; alles ist unterirdisch. Wieder ruft der Eisenstiel durch, und schon kommen Mäusen aus dem Wasser.

Die Bismatzen ist angefüllt, wollte ins Wasser flüchten, ging aber in die Heuschrecke. Man merkte sich zwei Punkte, neugierige und alte verlassen, aufzubrechen. Es kann folgen: der ganze alte Kanalbaum ist hauptsächlich von Bismatzen unterhöhlt worden. Die Gänge gehen bis zu 10-15 Meter in den Damm hinein, ihr Durchmesser beträgt mal taus“ und dergleichen mehr.

Ungefährliche eiten und sich unter schweren Gefahren am Rettungsweg beteiligten, für ihr weiteres Verhalten bei der Erschließung, fallsotopie im Reichsamt für Land- und Forstwirtschaft ausgeprochen.

Neunzig Mark im Verdict

Frecher Diebstahl eines Mitbewohners.  
Eine 30jährige alleinlebende Einwohnerin aus Döbmitz hatte sich nach und nach von ihrem geringen Einkommen eine Summe von 90 Mark gespart. Das Geld war für eine Hausrenatur bestimmt und wurde sorgfältig in einer Kiste im Bett untergebracht. Eines Tages fand sie zu ihrem Schrecken in dem Verdict anfast 90 Mark nur noch 30 Mark vor. Der benachrichtigte Wondarmerde-Verwalter nahm sofort den Tatbestand auf und kam zu dem Ergebnis, daß als Täter nur der Mitbewohner E. in Frage kam, der als einziger von dem Verdict Kenntnis haben konnte. Er wurde seiner Seite mit einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten bestraft, erob dagegen ein Spruch und hatte sich nur vor dem Saengerichter im Amtsgericht zu verantworten. Der Angeklagte bestritt nach wie vor die Tat, wurde jedoch — zumal er zur fraglichen Zeit größere Geldausgaben gemacht hatte — vom Gericht als schuldig erkannt und zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt.

Das Stiefkind zu Tode geprügelt

Zudaus für eine entmenschte Mutter.  
Eine geradezu nichtige Tat ließ sich die 22jährige Ehefrau Johanna Friedemann aus Torquay zuzurechnen kommen. Die jetzt unter der Auflage der schweren Körperverletzung mit Todesstrafe von dem Torquayer Schwurgericht stand. Weil sich das von ihrem Mann nicht anerkanntes Stiefkind eines unerbittlichen Todes, nach oft verurteilten, verurteilte Frau Friedemann durch Stiefkinden schwerer Art das Kind zu „erziehen“. Mütterlich vor der kleine Körper des Kindes über und über mit blutigen lautenen Stielen überdeckt, die Frau das Kind mit einem breiten Riemen. Als das Kind sich zu Boden warf und sich vor Schmerzen wand, hielt die entmenschte Frau noch nicht ein, sondern schlug kindlings weiter auf das Kind ein. Zwei Tage lang mußte das Kind ins Krankenhaus gebracht werden, wo es nach wenigen Stunden gestorben ist. Der Staatsanwalt beantragte gegen die entmenschte Stiefmutter, die ihre Tat unan, aber seine Reue zeigte, eine Zuchthausstrafe von 3 Jahren und 5 Jahre Ehrverlust. Das Schwurgericht verurteilte die Angeklagte zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust. Die Angeklagte wurde sofort in Haft genommen.

Er ist vor der holländischen Strafammer angeklagt der Unterdrückung, der Untreue, des Betruges, der unredlichen Liebesverehrung, der Verleumdung, und mit ihm angeklagt ist sein ehemaliger Kraftwagenführer und Helfer Hans Menzel, gleichfalls aus Delitzsch, dem man etwas weniger, nämlich Heubühne und Heubühne, vorwirft. In Halle hat der jetzt 33jährige Johannes Zimmerling studiert und dann, in anerkennenswerter Mut und Fleiß, in Delitzsch mit den geringsten Mitteln eine Praxis begonnen. Zu Beginn 1932 hat er sich in Delitzsch auf eine schriftliche Prüfung nur ein junges Mädchen als Schreibhilfe, die 47 Mark im Monat ausbezahlt bekam. Die Schreibmaschine war auf Abzahlung gekauft, die Einrichtung zum Teil auf Abzahlung, zum Teil aus alten Familienbesitz zusammengebracht. Es hatte nur Fleiß und Treue über sich auf werden können, aber es scheint, als ob es dem fröhlich-gehobenen Rechtsanwalt viel zu langsam ging. Ihm schien eine ganz große, überhöfliche „Kassierers“ höchste Zeit. Er heiratete bald und richtete sich für eine laufende Praxis neu ein — aber das meiste toll seine Frau bezahlt haben. Dann mußte auch ein Auto her, das folgte 2000 Mark. Was sonst noch alles, was mußte — und wie der Angeklagte gelebt hat, wird noch zu erörtern sein. Man ist jedenfalls, daß er fast ohne einen Pfennig Geld ein Gut erwarb, das aber mit 148 000 Mark belastet war!

Dans Menzel, 33jährig, mehrfach verheiratet und Vater von 7 Kindern, hat zu Beginn der Verhandlungen gleich einen heftigen Zusammenstoß mit dem Staatsanwalt. Denn in seinen bisherigen Zeugnissen hat Menzel stets angegeben, er sei in Oberfeld geboren, jetzt sagt er plötzlich, das müsse nicht, er sei in Mündchenhausen geboren. (Das ist wichtig, denn die Strafverfolgung werden immer an Ort und Stelle stattfinden, ein Mündchenhausen wurde man in der Verhandlung sehr bald erinnert. Mehr als einmal mußte der Vorleser in energischem Tone dem Angeklagten Zimmerling vorhalten: „Sagen Sie doch nicht ja!“ und auch Menzel konnte nicht alle Klauen, die man spielen in dem Prozeß ohne Summen eine große Rolle (s. B. ein Betrag von 20 000 Mark), es spielen die furchtbarsten Dinge mit, ein Autounfall, der 3, sehr seltenen Fall, eine

Der Eisenstiel braucht nicht lange in der Erde zu liegen; überall stößt er durch die Erde in die Bismatzenrinne, in die Kessel führt. Und bald ist auch im Kanal ein Eingang gefunden. Er befindet sich nicht weiter dem Wasserpiegel. Schnell wird die Reueinfälle davor gelegt, und dann wird der Gang mit dem Eisenstiel „abgedeckt“. Raum glaublich, wie tief die Ratten in den Damm hineingehüllt haben. Man stellt einen Eingang, einen Kessel, aber weniger ein, ein paar Dutzend Gänge legt; alles ist unterirdisch. Wieder ruft der Eisenstiel durch, und schon kommen Mäusen aus dem Wasser.

Eine Bismatzen ist angefüllt, wollte ins Wasser flüchten, ging aber in die Heuschrecke. Man merkte sich zwei Punkte, neugierige und alte verlassen, aufzubrechen. Es kann folgen: der ganze alte Kanalbaum ist hauptsächlich von Bismatzen unterhöhlt worden. Die Gänge gehen bis zu 10-15 Meter in den Damm hinein, ihr Durchmesser beträgt

Dank an die „Tenn“.  
Der Reichsführer der Technischen Nothilfe hat dem Dr. Friedrich der T. N. Wittenberg und den Reichsführer Wittenberg, die sofort zur

**Dr. Ernst Richters Frühschäferkraut**  
dann kann man verstehen, ihr Tee ist so vorzüglich, daß er in jeder Familie, die sich um die Gesundheit kümmert, ein unverzichtbares Mittel ist. Dr. Ernst Richters Frühschäferkraut ist ein unverzichtbares Mittel für alle, die sich um die Gesundheit kümmern. Es ist ein unverzichtbares Mittel für alle, die sich um die Gesundheit kümmern.

**Rundfunk**  
Selig, Sonntag, 23. Juni  
6.00: Hamburger Hafenkonzert.  
8.00: Aus Dresden: Morgenzeit.  
8.30: Zum Bad-Nach 1935: Orgelchoral und Choral.  
8.50: Zeitungslesung: „Der Kampf um die Welt“.  
10.00: Aus München: Reichsfunk: Zeitungslesung der Berliner Zeitung.  
10.30: Aus B. Spielzeugbau Sommerberg: Musikstücke aus der Volksmusik-Sammlung in Bonn.  
11.30: Zum Bad-Nach 1935: Kammermusik von Johann Sebastian Bach.  
12.00: Aus Dresden: Fröhliche Musik am Morgen.  
12.00: Orgelkonzert.  
12.00: Wetter und Wasserstand.  
12.30: Zeitungslesung und Tagesprogramm.  
13.00: Wetter- und Wasserstand.  
13.30: Zeitungslesung.  
14.00: Zeitungslesung.  
14.30: Zeitungslesung.  
15.00: Zeitungslesung.  
15.30: Zeitungslesung.  
16.00: Zeitungslesung.  
16.30: Zeitungslesung.  
17.00: Zeitungslesung.  
17.30: Zeitungslesung.  
18.00: Zeitungslesung.  
18.30: Zeitungslesung.  
19.00: Zeitungslesung.  
19.30: Zeitungslesung.  
20.00: Zeitungslesung.  
20.30: Zeitungslesung.  
21.00: Zeitungslesung.  
21.30: Zeitungslesung.  
22.00: Zeitungslesung.  
22.30: Zeitungslesung.  
23.00: Zeitungslesung.  
23.30: Zeitungslesung.

**28. Sonntag, 23. Juni.**  
10.00: Aus Hamburg: Hafenkonzert.  
10.30: Stunde der Spille.  
11.00: Zeitungslesung.  
11.30: Zeitungslesung.  
12.00: Zeitungslesung.  
12.30: Zeitungslesung.  
13.00: Zeitungslesung.  
13.30: Zeitungslesung.  
14.00: Zeitungslesung.  
14.30: Zeitungslesung.  
15.00: Zeitungslesung.  
15.30: Zeitungslesung.  
16.00: Zeitungslesung.  
16.30: Zeitungslesung.  
17.00: Zeitungslesung.  
17.30: Zeitungslesung.  
18.00: Zeitungslesung.  
18.30: Zeitungslesung.  
19.00: Zeitungslesung.  
19.30: Zeitungslesung.  
20.00: Zeitungslesung.  
20.30: Zeitungslesung.  
21.00: Zeitungslesung.  
21.30: Zeitungslesung.  
22.00: Zeitungslesung.  
22.30: Zeitungslesung.  
23.00: Zeitungslesung.  
23.30: Zeitungslesung.

**28. Sonntag, 24. Juni.**  
6.00: Guten Morgen, lieber Herr!  
6.30: Stundenplan, Tagesprogramm und Wetter.  
7.00: Zeitungslesung.  
7.30: Zeitungslesung.  
8.00: Zeitungslesung.  
8.30: Zeitungslesung.  
9.00: Zeitungslesung.  
9.30: Zeitungslesung.  
10.00: Zeitungslesung.  
10.30: Zeitungslesung.  
11.00: Zeitungslesung.  
11.30: Zeitungslesung.  
12.00: Zeitungslesung.  
12.30: Zeitungslesung.  
13.00: Zeitungslesung.  
13.30: Zeitungslesung.  
14.00: Zeitungslesung.  
14.30: Zeitungslesung.  
15.00: Zeitungslesung.  
15.30: Zeitungslesung.  
16.00: Zeitungslesung.  
16.30: Zeitungslesung.  
17.00: Zeitungslesung.  
17.30: Zeitungslesung.  
18.00: Zeitungslesung.  
18.30: Zeitungslesung.  
19.00: Zeitungslesung.  
19.30: Zeitungslesung.  
20.00: Zeitungslesung.  
20.30: Zeitungslesung.  
21.00: Zeitungslesung.  
21.30: Zeitungslesung.  
22.00: Zeitungslesung.  
22.30: Zeitungslesung.  
23.00: Zeitungslesung.  
23.30: Zeitungslesung.

**Kutimer**  
16-20 Jahre für sämtliche Arbeiten  
Das ist ein...  
**Neo-Ballistol-Kleber**  
Schöne Kühen in großer Auswahl  
mod. Couch 69.- 79.- 89.-  
Diplom-Schreibgerät 69.- 89.-  
f. W. Klever, Chemische Fabrik  
Köln 36, Brandenburger Straße 6  
**Mädchen**  
Schöne Kühen in großer Auswahl  
mod. Couch 69.- 79.- 89.-  
Diplom-Schreibgerät 69.- 89.-  
f. W. Klever, Chemische Fabrik  
Köln 36, Brandenburger Straße 6  
**15 Tage Dolomiten**  
BOZEN, MERAN, S. PELLEGRINO  
Wandern, Schauen, Sport, Erholung  
152 Mk. Reisebüro  
Leipzig-O 5 - Tel. 42059  
**328. Zuchtvieh-Versteigerung**  
am Donnerstag, dem 27. Juni 1935, in Halle (Saale)  
Merseburger Str. 74 (Dionysia-Platz) Beginn der Versteigerung 11 1/2 Uhr.  
Zum Verkauf gelangen: ca. 50 Jungbullen (im Alter von 12-20 Monaten) u.  
eine Anzahl hochtragender Herdbuchfärsen bzw. -Lü.  
Verband für die Zucht des schwarzbunten Tieffandirandes in der Provinz Sachsen.

Englische Ehrungen für die deutschen Frontkämpfer.

In der Stadthalle von Dover bei Brighton... Die englische Nationalhymne gespielt wurden...

Scheidung und Heirat im Eizugtempo

Die im Eizugtempo vollzogene Scheidung und Wiederverheiratung der Schriftstellerin Pearl S. Bud ist die neueste Sensation des amerikanischen Publikums...

Gefängnisstrafen für „Erfolge Diebstahls“

Das Amtsgericht Ceezen verhandelte gegen fünf Mitglieder der „Reinigungskräfte“...

Waffenstillstand angenommen

Der bolivianische Konflikt hat das in Buenos Aires am 12. Juni abgeschlossene Abkommen über die Einstellung der Feindseligkeiten im Gran Chaco angenommen.

„Mein Herz der Königin“ entfällt in Newport

Der englische Film „Loves of a King“, der hier „Mein Herz der Königin“ heißt, hat in Newport sehr enttäuscht...

Das Rasiermesser des Arthur Schopenhauer

Das Schopenhauerdenkmal in Frankfurt am Main hat eine wertvolle Neuentdeckung gemacht. Natürlich handelt es sich da nicht um irgendwelche Briefe oder Manuskripte...

Die Rede ist doch so. Die Schopenhauer mit der Logik umgeht...

Die Rede ist doch so. Die Schopenhauer mit der Logik umgeht, davon können wir uns deshalb so leicht einen Begriff machen...

Die Freundin im Wannsee ertränkt

Bezwungenermaßen im Wasser, bis der

Ein junger Mann, der mit seiner Freundin von einem Bootsdiebstahl am Wannsee ein Boot gemietet hatte, kam bereits nach einhundert Bootsfahrt allein und wütend zurück...

Aufhebung eines Schulvereins

Wie die Staatspolizeistelle für den Regierungsbezirk Siedlitz mitteilt, wurde der in Ullrichau bei Siedlitz am 1. Oktober 1937 gegründete Schulverein...

Das Urteil: 45 Jahre Zuchthaus

Strafe für den Entführer des neunjährigen George Weyerhäuser in USA

Wegen der Entführung des kleinen Weyerhäuser und wegen Erpressung hat sich gestern vor dem Bundesinstanzgericht in St. Louis der 37-jährige Hermann Walcz...

Streitkränchen vor einer Sägemühle

Ein Arbeiter in Curlea (Kalifornien) geistert in der Gegend der dortigen Sägemühle vor stürmischen Zusammenstößen zwischen Streifen und Arbeitswilligen...

Strafverurteilung eines Raubmörders

Der vom Schmutzgericht in Wiesbaden am 12. Februar 1935 wegen Raubmordes zum Tode und zum dauernden Verlust der

Internationale Chinakommission

Die englische Regierung hat im Zusammenhang mit der Entsendung ihres ersten Wirtschaftsattachés in Peking...

Die Röhre ist ein gefährliches und hervorzuhebendes Beispiel von Danbarkeit

Die Röhre ist ein gefährliches und hervorzuhebendes Beispiel von Danbarkeit. Die Röhre ist ein gefährliches und hervorzuhebendes Beispiel von Danbarkeit...

Die Röhre ist ein gefährliches und hervorzuhebendes Beispiel von Danbarkeit

Die Röhre ist ein gefährliches und hervorzuhebendes Beispiel von Danbarkeit. Die Röhre ist ein gefährliches und hervorzuhebendes Beispiel von Danbarkeit...

Die Röhre ist ein gefährliches und hervorzuhebendes Beispiel von Danbarkeit

Die Röhre ist ein gefährliches und hervorzuhebendes Beispiel von Danbarkeit. Die Röhre ist ein gefährliches und hervorzuhebendes Beispiel von Danbarkeit...

Die Röhre ist ein gefährliches und hervorzuhebendes Beispiel von Danbarkeit

Die Röhre ist ein gefährliches und hervorzuhebendes Beispiel von Danbarkeit. Die Röhre ist ein gefährliches und hervorzuhebendes Beispiel von Danbarkeit...

Die Röhre ist ein gefährliches und hervorzuhebendes Beispiel von Danbarkeit

Die Röhre ist ein gefährliches und hervorzuhebendes Beispiel von Danbarkeit. Die Röhre ist ein gefährliches und hervorzuhebendes Beispiel von Danbarkeit...

Die Röhre ist ein gefährliches und hervorzuhebendes Beispiel von Danbarkeit

Die Röhre ist ein gefährliches und hervorzuhebendes Beispiel von Danbarkeit. Die Röhre ist ein gefährliches und hervorzuhebendes Beispiel von Danbarkeit...

Unter dem Fallbeil Spada hingerichtet

Der forschige Bandit Spada hingerichtet. Im Hofe des Gerichtgefängnisses von

Wegen Humorlosigkeit abgesetzt

Porzellan löst seinen besten Komiker. Anlässlich der Vorstandssitzung des Verbandes portugiesischer Komiker

35 heimische Kommuniken hingerichtet

Auf Anordnung der Kantonsregierung wurden 35 Kommuniken, die bei Raubtaten gefangen genommen wurden, im Canton hingerichtet.

Die Röhre ist ein gefährliches und hervorzuhebendes Beispiel von Danbarkeit

Die Röhre ist ein gefährliches und hervorzuhebendes Beispiel von Danbarkeit. Die Röhre ist ein gefährliches und hervorzuhebendes Beispiel von Danbarkeit...

Die Röhre ist ein gefährliches und hervorzuhebendes Beispiel von Danbarkeit

Die Röhre ist ein gefährliches und hervorzuhebendes Beispiel von Danbarkeit. Die Röhre ist ein gefährliches und hervorzuhebendes Beispiel von Danbarkeit...

Die Röhre ist ein gefährliches und hervorzuhebendes Beispiel von Danbarkeit

Die Röhre ist ein gefährliches und hervorzuhebendes Beispiel von Danbarkeit. Die Röhre ist ein gefährliches und hervorzuhebendes Beispiel von Danbarkeit...

Die Röhre ist ein gefährliches und hervorzuhebendes Beispiel von Danbarkeit

Die Röhre ist ein gefährliches und hervorzuhebendes Beispiel von Danbarkeit. Die Röhre ist ein gefährliches und hervorzuhebendes Beispiel von Danbarkeit...

Die Röhre ist ein gefährliches und hervorzuhebendes Beispiel von Danbarkeit

Die Röhre ist ein gefährliches und hervorzuhebendes Beispiel von Danbarkeit. Die Röhre ist ein gefährliches und hervorzuhebendes Beispiel von Danbarkeit...

Die Röhre ist ein gefährliches und hervorzuhebendes Beispiel von Danbarkeit

Die Röhre ist ein gefährliches und hervorzuhebendes Beispiel von Danbarkeit. Die Röhre ist ein gefährliches und hervorzuhebendes Beispiel von Danbarkeit...

Die Röhre ist ein gefährliches und hervorzuhebendes Beispiel von Danbarkeit

Die Röhre ist ein gefährliches und hervorzuhebendes Beispiel von Danbarkeit. Die Röhre ist ein gefährliches und hervorzuhebendes Beispiel von Danbarkeit...

Die Röhre ist ein gefährliches und hervorzuhebendes Beispiel von Danbarkeit

Die Röhre ist ein gefährliches und hervorzuhebendes Beispiel von Danbarkeit. Die Röhre ist ein gefährliches und hervorzuhebendes Beispiel von Danbarkeit...

Die Röhre ist ein gefährliches und hervorzuhebendes Beispiel von Danbarkeit

Die Röhre ist ein gefährliches und hervorzuhebendes Beispiel von Danbarkeit. Die Röhre ist ein gefährliches und hervorzuhebendes Beispiel von Danbarkeit...

Die Röhre ist ein gefährliches und hervorzuhebendes Beispiel von Danbarkeit

Die Röhre ist ein gefährliches und hervorzuhebendes Beispiel von Danbarkeit. Die Röhre ist ein gefährliches und hervorzuhebendes Beispiel von Danbarkeit...

Die Röhre ist ein gefährliches und hervorzuhebendes Beispiel von Danbarkeit

Die Röhre ist ein gefährliches und hervorzuhebendes Beispiel von Danbarkeit. Die Röhre ist ein gefährliches und hervorzuhebendes Beispiel von Danbarkeit...

Die Röhre ist ein gefährliches und hervorzuhebendes Beispiel von Danbarkeit

Die Röhre ist ein gefährliches und hervorzuhebendes Beispiel von Danbarkeit. Die Röhre ist ein gefährliches und hervorzuhebendes Beispiel von Danbarkeit...



# Ämtliche Bekanntmachung für die Musterung 1935. Gestellungsaufwurf.

Der Führer und Reichsanwalt hat durch seinen Aufruf an das deutsche Volk und durch den Befehl für den Aufbau der Wehrmacht vom 16. März 1935 (R. G. Bl. I S. 300) dem deutschen Volke die allgemeine Wehrpflicht wiedergegeben.

Nach dem Wehrkreis vom 21. Mai 1935 (R. G. Bl. I S. 600) und nach der Dienstausweisung für die Musterung und Aushebung 1935 vom 20. Mai 1935 (R. G. Bl. I S. 697) gehen der Einberufung zum Wehrdienst die Musterung und Aushebung voraus.

Für die Musterung 1935 ordne ich im Einvernehmen mit dem Kommandeur des Wehrbezirkskommandos Naumburg folg. an:

- d) den Nachweis d. Jungesährigkeit zur S. 1 (Marine S. 2.) zur S. 1. (Marine S. 2.) zur S. 1. (Marine S. 2.)
- e) den Nachweis über Teilnahme am Wehrsport (Wassersport).
- f) den Nachweis über Landhilfe.
- g) den Nachweis über geleisteten Arbeitsdienst (Arbeitspaß oder Arbeitsdienstpaß).
- h) den Nachweis über geleisteten aktiven Dienst in der Wehrmacht oder Landespolizei oder über die bereits erfolgte Annahme als Freiwilliger in der Wehrmacht oder Landespolizei.

- i) den Nachweis über den Besuch von Volkshochschulen und über Geschichtstagen.
- k) den Nachweis über Reichsportabzeichen oder S. L. Sport-Abzeichen.
- l) den Führerschein für Kraftfahrzeuge, Flugzeuge od. des Deutschen Seglerverbandes).
- m) einen Zettel des Arbeitgebers, der enthält:
  1. Arbeitgeber
  2. Arbeitnehmer (Vor- u. Zuname, Geburtsort)
  3. Spezialfach im Betrieb
 Dieser Zettel ist beim Musterungsgesicht beim Wehrbezirksamt abzugeben.
- n) Brillenträger müssen außerdem das Brillenrezept vorlegen.
- o) Wer aus wirtschaftlichen Grün-

den keine Zurückstellung beantragen will, hat einen schriftlichen Antrag und die erforderlichen Beweismittel mitzubringen.

**IV. Besondere Vorschriften für Kranke.**

Wer an Fallsucht (Epilepsie) zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten 3 glaubhafte Zeugen hierfür zu stellen oder ein Zeugnis eines beamteten Arztes beizubringen.

Wer glaubt, infolge eines körperlichen oder geistigen Schadens überhaupt nicht oder nicht zur Stellungspflichtigen ebenso wie das Alter am Wehrdienst herangezogen werden zu können, hat ein

Zeugnis des behandelnden Arztes mitzubringen.

Die vorstehend Benannten, ferner wer an einer ansteckenden oder an einer ekelerregenden Krankheit leidet, haben sich vor Beginn der Musterung im allgemeinen Wartezimmer bei ihren Blingermessern oder einem der die Musterung führenden Beamten zu melden, sie werden nach Möglichkeit abgefordert vor den übrigen Stellungspflichtigen untersucht werden.

**V.**

Jch erwarte, daß alle Stellungspflichtigen ebenso wie das Alter am Wehrdienst herangezogen werden zu können, hat ein

tag achten und das durch Pünktlichkeit, Sauberkeit und würdiges anständiges Verhalten beweisen.

**VI.**

Wer seiner Stellungspflicht nicht oder nicht pünktlich nachkommt, wird, wenn keine höhere Strafe vermerkt ist, mit Gefängnis bis zu 150 Mt. oder mit Haft bestraft.

Merseburg, den 20. Juni 1935

Der Landrat.

## Gestellungspflichtige.

Gestellungspflichtig für die Musterung 1935 ist jeder männliche deutsche Reichsangehörige, der im Jahre 1914 oder im Jahre 1915 geboren ist und in einer der im Musterungskalender (s. besondere Anlage zu II. B.) der Bekanntmachung angeführten zum Veranlagungsbezirk des Kreises Merseburg gehörenden Orten seinen Wohnsitz oder seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat.

Dienstpflichtig sind infolgedessen auch alle in diesen Jahrgängen geborenen, die nicht früher Abberufen sind, oder die aus anderen Gründen, z. B. wegen mangelnder körperlicher Eignung oder wegen der Unwürdigkeit (S. 13 des Wehrgesetzes) nicht zum Wehrdienst einberufen werden; gestellungspflichtig sind auch alle in diesen Jahren geborenen, die sich bei der Wehrmacht freiwillig gemeldet haben, auch wenn sie schon unterrichtet worden sind.

Ein Dienstpflichtiger, der vor der endgültigen Entscheidung über die Heranziehung zum Wehrdienst seinen Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt wechselt, muß dies zur Verichtigung des Personalblattes bei der polizeilichen Meldebehörde des Bezugs- und des Zuzugsortes innerhalb von 3 Tagen anmelden.

Völlig Wehruntaugliche, z. B. Wehrsranke, Krüppel usw. bezw. ihre gesetzlichen Vertreter können bis zum Beginn der Musterung unter Befreiung eines amtserklärten Zeugnisses bei mir Antrag auf Befreiung von der Gestellung zur Musterung stellen; so lange sie nicht in Besitz einer Entscheidung über ihren Antrag sind, haben sie zu erscheinen.

Von der Gestellungspflicht befreit sind lediglich diejenigen in den Jahrgängen 1914 und 1915 geborenen deutschen männlichen Reichsanghörigen, die sich schon im Heresdienst, im Dienst der Landespolizei oder in einem Arbeitsdienstlager befinden.

Ein Dienstpflichtiger, der durch Krankheit an der Gestellung zur Musterung verhindert ist, hat hierüber ein Zeugnis des Arztes einzureichen.

## Ort und Zeit der Musterung 1935.

Die Musterungsorte und die Zeit für die Gestellungspflichtigen aus den Gemeinden des Landkreises Merseburg ist aus dem in der Anlage beigefügten Musterungskalender zu ersehen. Eine besondere Benachrichtigung der einzelnen Gestellungspflichtigen erfolgt von hier aus nicht.

Die Gestellungspflichtigen haben sich **spätestens 7,8 Uhr** morgens, gründlich gewaschen und mit sauberer Wäsche einzufinden.

Der Genuß von **geistigen Getränken** ist vor der Musterung und während der Dauer der Musterung bis zur Entlassung der Gestellungspflichtigen durch den Wehrbezirkskommandeur **verboten**. Wer dieser Bestimmung zuwiderhandelt oder sich sonst ungebührlich benimmt, hat mit Bestrafung unter Umständen mit längerer Festsetzung zu rechnen. Verpflegung für einen Tag ist mitzubringen.

## Mitzubringende Papiere.

- (1) Der Dienstpflichtige hat zur Musterung mitzubringen:
- a) Seinen Geburtschein,
  - b) Nachweise über Abberufung
  - c) die Schulzeugnisse und Nachweise über die Berufsausbildung (Lehrlings- u. Gesellenprüfung).

## Musterungskalender.

Musterungsort	Termin	Beginn	Stadt bzw. Gemeinde		Es haben sich zu stellen die Gestellungspflichtigen Jahrgang		Musterungsort	Termin	Beginn	Stadt bzw. Gemeinde		Es haben sich zu stellen die Gestellungspflichtigen Jahrgang			
			1914	1915	1914	1915				1914	1915				
Merseburg Dienstadt-Dürer Schule	10. Juli	7.30	Schloßpau Colleben Corbetha	jämtliche	jämtliche		Lützen „Roter Löwe“	31. Juli	7.30	Alttrandstädt Großschöna Kleinshöna Röhdau Nempitz Dehlig Rampitz Schladebach Zschallitz Treben Wißligersdorf	jämtliche	jämtliche			
	12. Juli	7.30	Rad Dürrenberg Grenpau Gobdula Trebmitz Wältau Wüsteneuhöfch					1. August	7.30	Caia Großgörschen Kleingörschen Rahna Dehlig a. E. Goslan Großgörschen Kleingörschen Kleingörschen Mudschwitz Debles- Schlehtemitz Rohles Schellen Söffen Starkefeld Stöhmitz Ternau					
	5. August	7.30	Neuhöhu Burgliebenau Benienien Waldenbör Kriegsdorf Lössen Lössitz Tragwitz Wegwitz					2. Aug.	7.30	Dahlen Etschdorf Großschlorpp Hohenlohe Röhen Kleinschlorpp Loben Muehlen Neuhöhu Reihen Räpitz Scheidens Schleibitz Schiffen Segele Sittelt Thefau Thronitz Zühlchen	jämtliche	jämtliche			
	9. August	7.30	Franleben Aghendorf Bennndorf Wöffen Geula Korbisdorf Köpschen Raundorf Niederbeuna Oberbeuna Reipfich Zscherben	feine				6. Aug.	7.30	Lauchstädt „Zum Stern“					
	14. Aug.	7.30	Aghendorf Bennndorf Wöffen Franleben Geula Korbisdorf Köpschen Raundorf Niederbeuna Oberbeuna Reipfich Zscherben	jämtliche	feine			7. Aug.	7.30	Delitz a. B. Bentendorf Dorfemitz Hohenmeihen Klein-Lauchstädt Neutirchen Rattmannsdorf Rodenbör Röppitz Riederslobitzau Röhdorf Sündorf Burgtaben Cracau Kleingräfenbör Kraupendör Mügau Neuhöhu Oberlobitzau Obertriefelb Obertriefelb Niedertriefelb Niedertriefelb Wündschendorf					
	Schleuditz Städt. Turnhalle	25. Juli	7.30	Schleuditz	mit Anfangsbuchstaben d. Familiennamens A—Z	feine			Lützen Roter Löwe	8. Aug.	7.30	Hollen Ingersdorf Beuditz Bassenbör Schleita Großgräfendorf Schöterey			
		26. Juli	7.30	Schleuditz	desgl. M—Z										
	Lützen Roter Löwe	29. Juli	7.30	Schleuditz Wehlitz Reuditz Germitz-Rübsen Oberthau Rahmitz Röglitz Wehmar Gursdorf Ennewitz	feine jämtliche	desgl. S—Z jämtliche									
		18. Aug.	7.30	Dörfau Günthersdorf Horburg Kleinliebenau Köpschitz Mahlau Müschitz Piffitz Zühlchen Zscherbedel Zscherbörger Zweimen-Göhren Kodden											
		30. Juli	7.30	Lützen Bothfeld Güldenbör Kauern Müschitz Ragwitz Röden Schleuditz Leuditz Tollwitz Zöllschden	jämtliche	jämtliche									